



---

SCHLUSSBERICHT – 31.01.2022

---

# **Evaluation Pilotphase viamia 2021**

Umsetzung und Wirkung

Im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und  
Innovation

# Impressum

## Empfohlene Zitierweise

Autor: Ecoplan  
Titel: Evaluation Pilotphase viamia 2021  
Untertitel: Umsetzung und Wirkung  
Auftraggeber: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation  
Ort: Bern  
Datum: 31.01.2022

## Begleitgruppe

Bettina Beglinger, Vorstand KBSB  
Thomas Di Falco, Vorstand KBSB  
Benedikt Feldges, Präsident IKW  
Jonas Masdonati, Universität Lausanne  
Daniel Reumiller, Präsident KBSB  
Isabelle Zuppiger, Präsidentin profunda-suisse  
Sabina Giger, Projektleitung SBFI  
Sandra Müller, Projektleitung SBFI

### Ständige Gäste in der Begleitgruppe

Urs Brüttsch, Vorstand KBSB, Projektleitung «Employability 40plus»  
Prof. Dr. Andreas Hirschi, Universität Bern, Teilprojektleitung «Employability 40plus»  
Corinne Schumacher, EDK

## Projektteam Ecoplan

Philipp Walker  
Sarina Steinmann  
Elvira Hänni  
Svenja Strahm

Der Bericht gibt die Auffassung des Projektteams wieder, die nicht notwendigerweise mit derjenigen des Auftraggebers bzw. der Auftraggeberin oder der Begleitorgane übereinstimmen muss.

## ECOPLAN AG

Forschung und Beratung  
in Wirtschaft und Politik

[www.ecoplan.ch](http://www.ecoplan.ch)

Monbijoustrasse 14  
CH - 3011 Bern  
Tel +41 31 356 61 61  
[bern@ecoplan.ch](mailto:bern@ecoplan.ch)

Dätwylerstrasse 25  
CH - 6460 Altdorf  
Tel +41 41 870 90 60  
[altdorf@ecoplan.ch](mailto:altdorf@ecoplan.ch)

## Inhaltsübersicht

	<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>2</b>
	<b>Kurzfassung.....</b>	<b>4</b>
<b>1</b>	<b>Ausgangslage und Ziel des Auftrags.....</b>	<b>10</b>
<b>2</b>	<b>Das Pilotprojekt viamia.....</b>	<b>12</b>
<b>3</b>	<b>Untersuchungsgegenstand und Analysemethoden.....</b>	<b>16</b>
<b>4</b>	<b>Nutzung von viamia .....</b>	<b>21</b>
<b>5</b>	<b>Umsetzung und Wirkung von viamia .....</b>	<b>36</b>
<b>6</b>	<b>Fazit und Empfehlungen für schweizweite Adaption .....</b>	<b>50</b>
	<b>Anhang A: Übersicht über bereits umgesetzte Massnahmen durch die KBSB .....</b>	<b>56</b>
	<b>Anhang B: Überblick der Analyse- und Erhebungsmethoden .....</b>	<b>58</b>
	<b>Anhang C: Liste zur Datenerhebung bei den Kantonen .....</b>	<b>60</b>
	<b>Anhang D: Fragebogen A1, A2, A3 und B1, B2.....</b>	<b>62</b>
	<b>Anhang E: Teilnehmendenliste Fokusgruppengespräche .....</b>	<b>76</b>

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>2</b>
	<b>Kurzfassung.....</b>	<b>4</b>
<b>1</b>	<b>Ausgangslage und Ziel des Auftrags.....</b>	<b>10</b>
<b>2</b>	<b>Das Pilotprojekt viamia.....</b>	<b>12</b>
2.1	Zielgruppe und Instrumente .....	12
2.2	Organisatorische Umsetzung durch die Kantone .....	13
2.3	Finanzierung.....	15
<b>3</b>	<b>Untersuchungsgegenstand und Analysemethoden.....</b>	<b>16</b>
3.1	Untersuchungsgegenstand .....	16
3.2	Untersuchungsdesign .....	16
3.2.1	Befragungen.....	18
3.2.2	Datenerhebung .....	19
3.2.3	Fokusgruppengespräche .....	20
3.2.4	Gespräche mit kantonalen Projektverantwortlichen.....	20
<b>4</b>	<b>Nutzung von viamia .....</b>	<b>21</b>
4.1	Anzahl Teilnehmende .....	21
4.2	Anzahl Sitzungen und Dauer der Beratungen .....	24
4.3	Soziodemographische Angaben der Teilnehmenden.....	29
4.4	Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmenden .....	30
4.5	Gründe und Zugang zu viamia.....	32
<b>5</b>	<b>Umsetzung und Wirkung von viamia .....</b>	<b>36</b>
5.1	Organisatorischen Umsetzung.....	36
5.2	Inhaltliche Umsetzung.....	38
5.2.1	viamia als Gesamtprodukt.....	38
5.2.2	Instrumente von viamia .....	40
5.3	Finanzierung von viamia .....	43
5.4	Wirkung von viamia.....	44
5.5	Impact von viamia .....	48
<b>6</b>	<b>Fazit und Empfehlungen für schweizweite Adaption .....</b>	<b>50</b>
6.1	Fazit.....	50
6.2	Empfehlungen bezüglich der nationalen Einführung von viamia .....	53

---

<b>Anhang A: Übersicht über bereits umgesetzte Massnahmen durch die KBSB .....</b>	<b>56</b>
<b>Anhang B: Überblick der Analyse- und Erhebungsmethoden .....</b>	<b>58</b>
<b>Anhang C: Liste zur Datenerhebung bei den Kantonen .....</b>	<b>60</b>
<b>Anhang D: Fragebogen A1, A2, A3 und B1, B2.....</b>	<b>62</b>
<b>Anhang E: Teilnehmendenliste Fokusgruppengespräche .....</b>	<b>76</b>

## Kurzfassung

### Ausgangslage

Als eine von sieben Massnahmen zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotenzials wurde am 1.1.2022 schweizweit das Produkt *viamia* der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung eingeführt. *viamia* verfolgt das Ziel, durch eine regelmässige Standortbestimmung die berufliche und persönliche Situation von Personen über 40 Jahre zu analysieren und unter Einbezug der sich verändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes frühzeitig allfällige Massnahmen abzuleiten, um die individuelle Arbeitsmarktfähigkeit dieser Personen langfristig zu erhalten.

Der schweizweiten Einführung des Produktes *viamia* ging eine **Pilotphase** voraus. Im Jahr 2021 wurden dazu in den elf Kantonen BE, BS, BL, FR, GE, JU, TI, VD, VS, ZH, ZG Pilotprojekte durchgeführt. Im Rahmen der Pilotphase wurde das Angebot *viamia* bezüglich dessen Umsetzung und Wirkung sowie dessen inhaltlicher Ausgestaltung und angewendeten Instrumenten evaluiert. Dieser Grundlagenbericht umfasst die Evaluation der Umsetzung und Wirkung des Angebots durch Ecoplan. Die Evaluation der inhaltlichen Ausgestaltung und der verwendeten Instrumente wurde von Prof. Andreas Hirschi durchgeführt und in einem separaten Bericht dargelegt.

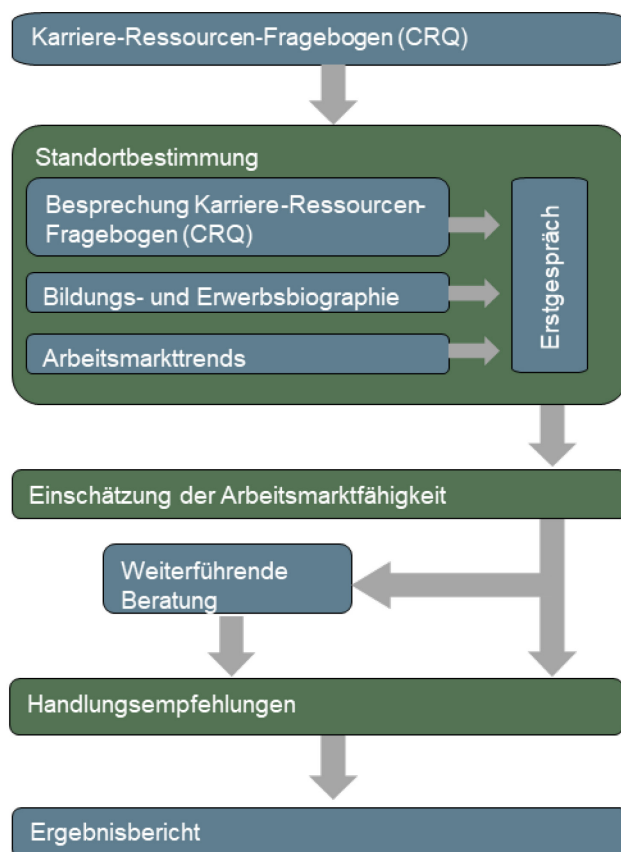
### Das Angebot *viamia*

Das Beratungsangebot *viamia* bietet Erwachsenen über 40 Jahre eine kostenlose Standortbestimmung an. Die Teilnehmenden durchlaufen dabei einen klar definierten **Prozess** in Anlehnung an das GUIDE-Beratungsmodell<sup>1</sup> der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis. In einem persönlichen Beratungsgespräch werden gemeinsam mit den Berufs-, Studien- und Laufbahnberatenden die Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmenden ermittelt. Hierfür werden ein vorgängig ausgefüllter Karriere-Ressourcenfragebogen sowie die Bildungs- und Erwerbsbiografien analysiert und unter Einbezug der sich verändernden Erfordernisse des Arbeitsmarktes reflektiert. Gemeinsam werden konkrete Massnahmen zum Erhalt oder der Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmende abgeleitet und falls notwendig weiterführende Beratungsgespräche vereinbart. Nach dem letzten Gespräch werden die Ergebnisse der Beratung in einem Beratungsbericht festgehalten und den Teilnehmenden zugestellt.

---

<sup>1</sup> Weitere Informationen zum GUIDE-Modell sind auf der Homepage der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis enthalten, vgl. <https://www.vs.ch/web/bsl/beratungskonzept> [Stand 01.12.2021].

Abbildung I Bestandteile und Instrumente von viamia



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan. Legende: Instrumente in blau, Bestandteile in grün

viamia ist als nationales Produkt zu verstehen, dessen **Umsetzung in der Zuständigkeit der Kantone** liegt. Die KBSB als zuständige Fachkonferenz hat hierzu Richtlinien und Empfehlungen für die Umsetzung in den Kantonen ausgearbeitet und bieten den Kantonen diverse Grundlagen an. Aufgrund der föderalen Struktur bestehen bei der Umsetzung von viamia dennoch Unterschiede. Dabei spielen insbesondere auch die bereits bestehenden kantonalen Angebote sowie die unterschiedlichen regionalen Wirtschaftsräume und deren Branchenzusammensetzung und Arbeitsmärkte eine wichtige Rolle. Aber auch in der organisatorischen Umsetzung und insbesondere im Verständnis des Produktes viamia sowie im Umfang der administrativen Unterstützung unterscheiden sich die Pilotkantone. Diese Unterschiede spiegeln sich teilweise in den Evaluationsergebnissen wider.

## Vorgehen für die Evaluation

Für die Beantwortung der Evaluationsfragen kam ein Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden zur Anwendung:

- **Befragung der Teilnehmenden** zu zwei bzw. drei Zeitpunkten: Im Anschluss an das erste Beratungsgespräch, falls weitere Gespräche stattgefunden haben nach Abschluss des letzten weiterführenden Beratungsgesprächs sowie gut 6-8 Wochen nach Abschluss der Beratung.
- **Befragung der Beratenden** zu zwei Zeitpunkten: Im Anschluss an das erste Beratungsgespräch und falls weitere Gespräche stattgefunden haben nach Abschluss des letzten weiterführenden Beratungsgesprächs.
- **Auswertung der Falldaten der Kantone:** Die Falldaten aus den Fallführungssystemen umfassen einerseits soziodemografische Angaben zu den Kundinnen und Kunden und andererseits Angaben zur Dauer und Anzahl der Beratungssitzungen inkl. Vor- und Nachbearbeitungszeit pro Fall.
- **Fokusgruppengespräche** in allen elf Pilotkantone mit den kantonalen Projektverantwortlichen sowie ausgewählten Beratenden.
- **Vertiefungsinterviews** mit kantonalen Projektverantwortlichen zu spezifischen Themen, insbesondere der Organisation innerhalb der Pilotkantone und der Finanzierung.

## Nutzung von viamia

In den elf Pilotkantonen haben in den ersten 10 Monaten 2'218 Personen eine viamia Beratung abgeschlossen. Dies entspricht rund 1.14 viamia Beratungen pro Tausend erwachsene Personen im Alter von 40-65 Jahren. Mit anderen Worten konnte 0.11% der Zielgruppe in den Pilotkantonen erreicht werden. Bis zum Ende der Pilotphase dürfte diese Zahl bis knapp 3'000 Personen angestiegen sein.

Im Schnitt finden pro Fall zwei Beratungsgespräche statt. Allerdings enden in rund 45% aller abgeschlossenen Fälle die viamia Beratungen bereits nach dem Erstgespräch. 30% der Teilnehmenden beanspruchen zwei Gespräche, 15% ein Drittes und nur 10% wünschen mehr als drei Beratungsgespräche. Im Durchschnitt dauern die Gespräche insgesamt 160 Minuten. Gemeinsam mit der durchschnittlichen Vor- und Nachbearbeitungszeit von 134 Minuten liegt die gesamte Falldauer bei ca. 5 Stunden. Zwischen den Kantonen bestehen jedoch grössere Unterschiede in Bezug auf die Anzahl Sitzungen und die Falldauer.

Ein Blick auf das soziodemografische Profil der bisherigen Kundinnen und Kunden zeigt: Die durchschnittliche Kundin beziehungsweise der durchschnittliche Kunde einer viamia Beratung ist weiblich, Schweizerin, 47 Jahre alt, erwerbstätig, gut ausgebildet und verfügt gemäss der Einschätzung durch die Beratungspersonen bereits über eine ausgesprochen gute Arbeitsmarktfähigkeit. In über der Hälfte der Fälle wird letztere als stark bis sehr stark eingestuft. Nur rund jeder zehnten teilnehmenden Person wird durch den/die Beratende/n eine eher geringe Arbeitsmarktfähigkeit attestiert. Als Hauptgrund für den Besuch einer viamia Beratung nennen



die Teilnehmenden die berufliche Weiterentwicklung oder Umorientierung. Ersteres wird von 67% der Teilnehmenden als Grund genannt.

**Abbildung II** viamia im Vergleich zur Bevölkerung und zur bisherigen BSLB-Kundschaft über 40 Jahren

Teilnehmende	CH	BSLB	viamia
<b>Total</b>	<b>3'099'319</b>	<b>8'225</b>	<b>2'218</b>
Frauen	50%	64%	66%
Männer	50%	36%	34%
Schweizer/in	74%	76%	86%
Ausländer/in	26%	24%	14%
Obligatorische Schule	18%	19%	1%
Sekundarstufe II	47%	46%	35%
Tertiärstufe	34%	35%	63%
Erwerbstätig	77%	57%	88%
Erwerbslos	3%	33%	1%
Nicht-Erwerbsperson	20%	10%	12%

Quellen: CH = diverse BFS-Statistiken, BSLB = Eichenberger (2020), viamia = eigene Daten. Bemerkung: Nur Personen im Alter zwischen 40 und 65 Jahren.

### Beurteilung und Zufriedenheit mit dem Angebot viamia

Die organisatorische Umsetzung von viamia kann als gelungen bezeichnet werden. Die Teilnehmenden bewerten die Prozesse rund um die Beratungsgespräche als einfach und verständlich und bewerten das gesamte Angebot mit einer Durchschnittsnote von 5.4 (von 6). Über 97% der Teilnehmenden beurteilen viamia als eher bis sehr hilfreich und 95% der Kundinnen und Kunden würden das Angebot weiterempfehlen. Diese positive Gesamtbeurteilung spiegelt sich auch in der Beurteilung der einzelnen Bestandteile wider. Die einzelnen Bestandteile werden durchwegs ebenfalls als hilfreich erachtet, wobei die Instrumente CRQ und Besprechung der Arbeitsmarkttrends leicht kritischer beurteilt werden als die restlichen Punkte.

Die Beratenden haben im Rahmen der Fokusgruppengespräche zwar diverse Verbesserungsvorschläge aufgeführt, insgesamt sind aber auch sie mit viamia und dessen Bestandteilen sehr zufrieden. Die Beurteilung fällt allerdings etwas kritischer aus als bei den Kundinnen und Kunden. Vor allem die Besprechung der Arbeitsmarkttrends werden von den Beratenden deutlich häufiger als weniger oder gar nicht hilfreich eingeschätzt.

Auch der Finanzierungsmechanismus wird grundsätzlich positiv beurteilt. Die Form der Fallpauschale stösst auf breite Akzeptanz, zumal der durchschnittliche Aufwand von 294 Minuten pro Person mit der Fallpauschale für 6 Stunden à 200 CHF mehr als abgedeckt ist. Aus der Evaluation kann daher keine Notwendigkeit einer Anpassung der Pauschale abgeleitet werden.

### **Wirkung von viamia**

Mit dem Angebot viamia wird eine Verbesserung bzw. ein Erhalten der Arbeitsmarktfähigkeit des/der Einzelnen und dadurch eine Erhöhung des Arbeitsmarktpotenzials der 40-65-Jährigen angestrebt. Diese übergeordneten Ziele können als erreicht betrachtet werden, wenn die einzelnen Personen ihre im Rahmen der viamia Beratungen festgelegten Massnahmen umgesetzt haben und die persönlichen Ziele als erreicht betrachten. Gemäss einer eigenen Beurteilung der Teilnehmenden wird sowohl die Umsetzung der definierten Massnahmen als auch die Zielerreichung als hoch eingestuft, was bedeutet, dass ein Grossteil der definierten Ziele durch die Teilnehmenden umgesetzt wurde. Nach den Beratungsgesprächen sind die Teilnehmenden zudem der Ansicht, dass sie ihre beruflichen Möglichkeiten und Ziele besser kennen und einer aktiven Laufbahnplanung motivierter gegenüberstehen. Entsprechend kann die Wirkung auf die Teilnehmenden positiv beurteilt werden. Keine Aussagen können hingegen über die längerfristige Wirkung gemacht werden.

Über den Impact von viamia auf die Beratungslandschaft lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nur bedingt eine Aussage treffen. Für die meisten kantonalen Berufs-, Studien und Laufbahnberater stellt viamia eine bereichernde Ergänzung zur bestehenden Palette an Beratungsprodukten dar. Ausserdem wirkt sich viamia generell positiv auf die Sichtbarkeit von kantonalen Beratungsangeboten aus und es konnten mehrheitlich neue Kundinnen und Kunden für die kantonalen BSL-Beratungen gewonnen werden. Welche Wirkung das neue Angebot hingegen auf die privaten Beratungsdienstleister hat, kann aufgrund der Evaluation nicht beantwortet werden.

### **Fazit und Empfehlungen**

Nach gut einem Jahr Laufzeit kann die Einführung des Angebotes viamia als Erfolg bezeichnet werden. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Umsetzung in den elf Pilotkantonen gut gelungen ist. Die hohe Zufriedenheit der Beratenden und der Kundinnen und Kunden mit viamia bestätigen diese Aussage. Weiter zeigt die erfreuliche Nachfrage, dass das Angebot ein vorhandenes Bedürfnis abdeckt.

Auch bezüglich der Wirkung von viamia zeigt die Evaluation ein positives Ergebnis. Auf einer persönlichen Ebene der Kundinnen und Kunden werden die gewünschten Ziele weitgehendst erreicht und die bereits hohe Arbeitsmarktfähigkeit aus Sicht der Betroffenen verbessert oder zumindest bestärkt.

Trotz des durchwegs positiven Fazits der Evaluation konnten in den unterschiedlichen Analysen und Gesprächen einzelne Erfolgsfaktoren und Verbesserungsvorschläge identifiziert werden. Diese wurden durch die Projektverantwortlichen bereits geprüft und im Rahmen der nationalen Einführung umgesetzt. Die Empfehlungen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Verbesserungen im Produkt viamia:
  - Klärung der Ziele des Beratungsgesprächs im Vorfeld
  - Zielgruppenspezifische Ausgestaltung und redaktionelle Überarbeitung des CRQ
  - Überarbeitung des Berichts hinsichtlich einer Kürzung und inhaltlichen Flexibilisierung
- Gezielte Werbung für Niedrigqualifizierte
  - Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern
  - Diversifizierung der Werbemassnahmen
  - Zielpublikumsgerechte Kommunikation
- Angebot mittels national koordinierter Kampagnen langfristig präsent halten
- Zugang für Zielgruppe (weiterhin) sicherstellen
  - Kostenlosigkeit als wichtiger Faktor
  - Zugang für alle
  - Keine Vorgaben zu Anzahl und Dauer Sitzungen innerhalb der Kantone
- Gemeinsames Verständnis bezüglich des Produktes viamia sowie des Begriffs Arbeitsmarktfähigkeit schaffen:
  - Zentrale Kommunikation und Bereitstellung von Hilfsmittel durch die KBSB
  - Bereitstellung von Schulungen und Austauschgefässen
  - Weiterbildungsoffensive bei den Beratungspersonen
- Ressourceneinsatz optimieren:
  - Frühzeitige Ressourcenplanung
  - Einsatz von Unterstützungsdiensten zur Entlastung der Beratenden

## 1 Ausgangslage und Ziel des Auftrags

Im Rahmen der Förderung des inländischen Arbeitskräftepotentials hat der Bundesrat im Mai 2019 die Umsetzung einer **kostenlosen Standortbestimmung und Laufbahnberatung für Personen ab 40 Jahre** im Zeitraum 2019 bis 2024 als eine von sieben Massnahmen beschlossen. Ziel ist, dass Personen ab 40 Jahren regelmässig eine Standortbestimmung vornehmen, bei der die berufliche und persönliche Situation analysiert und unter Einbezug der sich verändernden Erfordernisse des Arbeitsmarktes reflektiert wird. Anstehende berufliche Veränderungen oder ein allfälliger Weiterbildungsbedarf können so rechtzeitig ermittelt und persönliche Schritte zum Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit geplant werden. Die Massnahme hat damit einen primär präventiven Charakter.

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (**SBFI**) wurde beauftragt diese Massnahme gemeinsam mit den **Kantonen** umzusetzen. Die Kantone sind dabei für die innerkantonale Abstimmung mit bestehenden Angeboten, die inhaltliche Ausgestaltung und die Umsetzung der Massnahme zuständig. Das SBFI setzt die Rahmenbedingung und ist für den Grossteil der Finanzierung des Projektes verantwortlich.

Der schweizweiten Einführung der Massnahme im Jahr 2022 ging eine **Pilotphase** voraus. Im Jahr 2021 wurden dazu in elf Kantonen (BE, BS, BL, FR, GE, JU, TI, VD, VS, ZH, ZG) Pilotprojekte durchgeführt. Diese Pilotprojekte wurden evaluiert. Die Evaluation zeigt auf, ob sich die vorgeschlagenen Instrumente und Beratungsformate für die kostenlose Standortbestimmung und Laufbahnberatung der anvisierten Zielgruppe eignen. Weiter liefert sie Informationen zur tatsächlich erreichten Zielgruppe, dem vorgeschlagenen Finanzierungsmodus und zu den Auswirkungen, die die Einführung des kostenlosen Beratungsangebotes in den Kantonen hat. Auf Basis der Resultate der Evaluation werden notwendige Anpassungen für die Einführung der Massnahme für die gesamte Schweiz abgeleitet.

Die **Evaluation** besteht aus zwei Teilen:

- Einerseits wird die **Umsetzung und Wirkung des Angebots** in den Pilotkantonen evaluiert, damit darauf basierend notwendige Anpassungen für die schweizweite Einführung abgeleitet werden können. Das SBFI hat EcoPlan mit diesem Teil der Evaluation und dem Aufbau eines Monitorings für die Phase 2022-2024 beauftragt. Das Monitoring dient dazu, die Entwicklung der Mengengerüste, die Wirkung der Angebote für die Teilnehmenden sowie die systematischen Effekte der Implementierung des Angebots aufzuzeigen.
- Gleichzeitig wird das **Angebot inhaltlich** evaluiert. Dieser Teil der Evaluation erfolgt im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB) und wurde durch Professor Andreas Hirschi von der Universität Bern und seinem Team durchgeführt.

Dieser Grundlagenbericht umfasst die Evaluation der Umsetzung und Wirkung des Angebots durch Ecoplan und nimmt sich folgenden Fragestellungen an:

- **Wer** nimmt an viamia teil?
- Welches **Profil** haben die **Kundinnen und Kunden** von viamia
- Wie gut funktioniert die **organisatorische Umsetzung** von viamia? (Zusammenarbeit, interne und externe Abläufe, Kommunikation, Schulungen, Finanzierungsmechanismus)
- Wie kommt viamia inkl. **Bestandteile** bei der Kundschaft und bei den Beratenden an?
- Welche **Wirkung und Auswirkungen** hat viamia auf die Teilnehmenden und die Beratungslandschaft?

## 2 Das Pilotprojekt viamia

### 2.1 Zielgruppe und Instrumente

Das Beratungsangebot viamia bietet eine kostenlose Standortbestimmung und richtet sich an folgende Zielgruppe:

viamia richtet sich an alle in der Schweiz wohnhaften **Erwachsenen über 40 Jahre**, die keinen Anspruch auf vergleichbare Abklärungs- und Beratungsangebote der Sozialversicherungen und/oder der Sozialhilfe haben<sup>2</sup>.

Die Teilnehmenden von viamia durchlaufen einen klar definierten Prozess, der die folgenden **Bestandteile und Instrumente** umfasst (vgl. Abbildung 2-1):

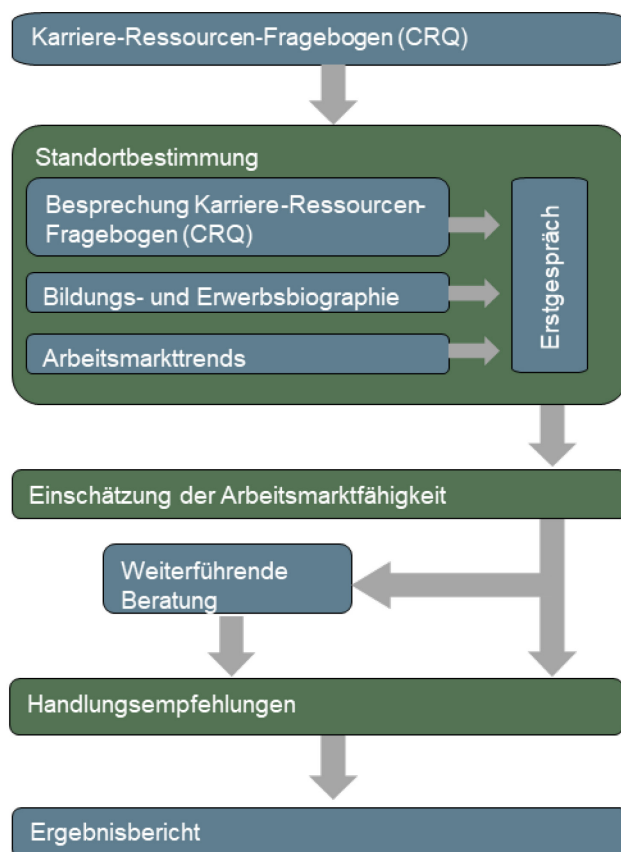
1. Die Teilnehmenden füllen in einem ersten Schritt einen Karriere-Ressourcenfragebogen **CRQ**<sup>3</sup> aus. Zudem stellen sie den Beratungspersonen ihren Lebenslauf zur Verfügung.
2. Anschliessend findet im Rahmen einer persönlichen Beratung, dem **Erstgespräch**, eine Standortbestimmung statt. Bei der Standortbestimmung wird die berufliche und persönliche Situation der Teilnehmenden basierend auf der **Bildungs- und Erwerbsbiografie** und den Ergebnissen aus dem CRQ analysiert und unter Einbezug der sich verändernden Erfordernisse des Arbeitsmarktes reflektiert. Die Standortbestimmung gibt so Aufschluss über die aktuelle Arbeitsmarktfähigkeit der ratsuchenden Person.
3. Gemeinsam mit der Beratungsperson entwickelt und plant die ratsuchende Person dann konkrete Massnahmen zum Erhalt oder der Verbesserung ihrer **Arbeitsmarktfähigkeit**.
4. Ist dies allein aufgrund der Standortbestimmung noch nicht möglich, hat die ratsuchende Person die Möglichkeit, **weiterführende Beratungen** in Anspruch zu nehmen und erst im Anschluss an diese Gespräche Massnahmen festzulegen.
5. Die Ergebnisse der Beratung werden durch die Beratungsperson in einem **Ergebnisbericht** festgehalten, welcher der ratsuchenden Person beim Abschluss der Beratung, d.h. entweder nach dem Erstgespräch oder nach den weiterführenden Gesprächen, übergeben wird.

---

<sup>2</sup> <https://www.viamia.ch>.

<sup>3</sup> Der CRQ ist eine standardisierte Selbsteinschätzung von verschiedenen Laufbahnressourcen im Bereich Wissen und Können, Motivation und Umfeld, sowie unternommene Aktivitäten zur Laufbahngestaltung. Da die Teilnehmenden den Fragebogen selbst ausfüllen, handelt es sich um eine Selbsteinschätzung der Arbeitsmarktfähigkeit.

Abbildung 2-1: Bestandteile und Instrumente von viamia



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan. Legende: Instrumente in blau, Bestandteile in grün

Das Angebot viamia folgt in seinem Ablauf dem GUIDE-Beratungsmodell<sup>4</sup>. Das Beratungsmodell wurde von der Beruf-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis entwickelt. Den Kantonen stehen dabei sämtliche Unterlagen und Arbeitsdokumente der BSL Oberwallis zur Verfügung.

## 2.2 Organisatorische Umsetzung durch die Kantone

Das SBFI legt die Eckdaten von viamia gemäss dem Bundesratsauftrag fest, organisiert und finanziert übergeordnete Arbeiten und beteiligt sich an der Finanzierung der kantonalen Umsetzung (vgl. Abschnitt 2.3). Für die inhaltliche Ausgestaltung, die innerkantonale Abstimmung mit bestehenden Angeboten und den Vollzug sind die Kantone zuständig. Die kantonalen Arbeiten werden von der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB) als zuständige Fachkonferenz der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektionen (EDK) verantwortet und koordiniert.

<sup>4</sup> Weitere Informationen zum GUIDE-Modell sind auf der Homepage der Beruf-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis enthalten, vgl. <https://www.vs.ch/web/bsl/beratungskonzept> [Stand 01.12.2021].

viamia ist als nationales Produkt zu verstehen, dessen Umsetzung in der Zuständigkeit der Kantone liegt. Die KBSB als zuständige Fachkonferenz hat hierzu Richtlinien und Empfehlungen für die Umsetzung in den Kantonen ausgearbeitet und bieten den Kantonen diverse Grundlagen an. Aufgrund der föderalen Struktur bestehen bei der Umsetzung von viamia dennoch Unterschiede. Gerade für die Interpretation der Evaluationsergebnisse sind dabei insbesondere Unterschiede in folgenden Aspekten zentral:

- **Kantonale Beratungslandschaft:** Mit viamia wurde zum ersten Mal in der BSLB ein auf nationaler Ebene entwickeltes Produkt in den einzelnen kantonalen BSLB eingeführt. Alle Pilotkantone verfügten jedoch bereits über kostenpflichtige (BE, JU, TI, ZG und ZH) oder kostenlose (BL, BS, FR, GE, VD, VS) Angebote für Erwachsene oder spezifische Angebote für einzelne Zielgruppen wie Wiedereinsteigerinnen. Die einzelnen Pilotkantone standen daher vor der Herausforderung, das neue Produkt in die bestehende und historisch gewachsene Produktpalette der kantonalen BSLB zu integrieren, ohne bestehende Angebote zu konkurrenzieren. Dies hat sich auch auf die Interpretation und das Verständnis von viamia ausgewirkt. Die Mehrheit der Kantone verstehen das Produkt viamia als Prozess, der mehrere Beratungen beinhaltet. Einzelne Kantone wie FR, JU und VD erachten die viamia Beratungen hingegen als eine erste Analyse und triagieren die Personen anschließend in andere Angebote weiter. Zudem wurden insbesondere die Wiedereinsteigerinnen in einigen Kantonen bewusst in ein kostenloses oder aber auch kostenpflichtiges Alternativangebot weitergeleitet. Diese unterschiedliche Umsetzung wirkt sich auf die erreichte Zielgruppe, die Anzahl der Beratungsgespräche, und die Gesamtdauer pro Fall aus.
- **Regionale Wirtschaftsräume:** Bei den elf Pilotkantone handelt es sich teilweise um regionale Wirtschaftsräume, die sich bezüglich der Situation auf dem Arbeitsmarkt und der Branchenzusammensetzung stark unterscheiden. Beispielsweise ist der Kanton Jura stark industriell geprägt und verfügt über einen vergleichsweise geringen Anteil an Beschäftigten im Dienstleistungssektor. Gleichzeitig ist die Arbeitslosenquote hoch und der Anteil an Personen mit einem Abschluss auf Tertiärstufe deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt. Entsprechend können sich auch die Bedürfnisse und Erwartungen an ein Angebot wie viamia unterscheiden.
- **Administrative Unterstützung:** Bei der Mehrheit der Pilotkantonen wird das gesamte oder Teile des Teilnehmendenmanagements an das administrative Personal ausgelagert (BL, BS, BE, JU, VD, VS, TI, ZG, ZH). In einigen Kantonen beschränkt sich diese Unterstützungsarbeit auf das Zuweisen der Dossiers an die Beratenden und beansprucht nicht mehr als 5-10 Min. pro Fall (z.B. BS, FR). In anderen Kantonen ist die Administration neben dem standardisierten Anmeldeverfahren auch für die Vereinbarung der Termine und somit den Erstkontakt mit der Kundschaft zuständig (VS, TI, ZG). In diesen Kantonen übernimmt das administrative Personal Aufgaben, die bis zu 45 Minuten in Anspruch nehmen können. Der Kanton GE ist der einzige Kanton, der die viamia Fälle gänzlich ohne administrative Unterstützung durchführt. Im Kanton GE werden alle administrativen Arbeiten direkt von den Beratenden übernommen und somit der Falldauer angerechnet. Bei den restlichen zehn Pilotkantonen wird der administrative Aufwand hingegen nicht der Fallführungszeit angerechnet.



Zusätzlich zur administrativen Unterstützung werden in einigen Kantonen die Recherchearbeiten zum Arbeitsmarkt vollumfänglich von der **I&D-Abteilung**<sup>5</sup> übernommen (z.B. BL, GE), wohingegen in anderen Kantonen die Beratenden die Recherchen vollständig oder teilweise selbst durchführen (z.B. JU, TI, ZG, ZH).

## 2.3 Finanzierung

Das Angebot viamia ist eine gemeinsame Initiative von Bund und Kantonen und wird entsprechend zu 80% vom Bund und zu 20% von den Kantonen finanziert.<sup>6</sup> Für die Entwicklung und kantonale Promotion des Angebots sowie den Strukturaufbau in den Kantonen erhalten die Kantone vom Bund einen einmaligen Sockelbeitrag von 8'000 CHF. In der Pilotphase sowie in der 2022 stattfindende schweizweite Implementierungsphase wird den Kantonen ihr Aufwand für die Umsetzung des Angebots mit einer Fallpauschale abgegolten. Pro Fall ist ein Pauschal- aufwand von 1'200 CHF veranschlagt, davon trägt der **Bund 80%, sprich 960 CHF, und der Kanton 20%, sprich 240 CHF**. Damit sind ca. 6 Std Totalaufwand pro beratene Person gedeckt (Kontaktzeit sowie Vor- und Nachbearbeitung) und es ist möglich, je nach Bedarf im konkreten Fall nur eine Beratungssitzung oder mehrere Sitzungen durchzuführen. Es existiert also keine fixe Vorgabe zur Anzahl der durchzuführenden Beratungsstunden.

Ein Ziel der Pilotphase ist zu prüfen, ob sich dieser Finanzierungsmodus bewährt. Hierfür wird in der Evaluation der effektive Aufwand erhoben, den die Umsetzung von viamia in den Kantonen mit sich bringt. Die dazu gesammelten Daten werden vom SBFI zur Planung der künftigen Finanzierung in der Programmphase 2023-2024 miteinbezogen.

---

<sup>5</sup> Die kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen verfügen über Informations- und Dokumentations-Abteilungen.. Die Expertinnen und Experten aus diesen Abteilungen unterstützen die Beratungspersonen im Hintergrund bei der Recherche, der Aufbereitung und Redaktion sowie der physischen und elektronischen Bewirtschaftung von Informationen und Dokumentationen.

<sup>6</sup> Gemäss den Bestimmungen der Projektförderung BBG Art 54 und 55.

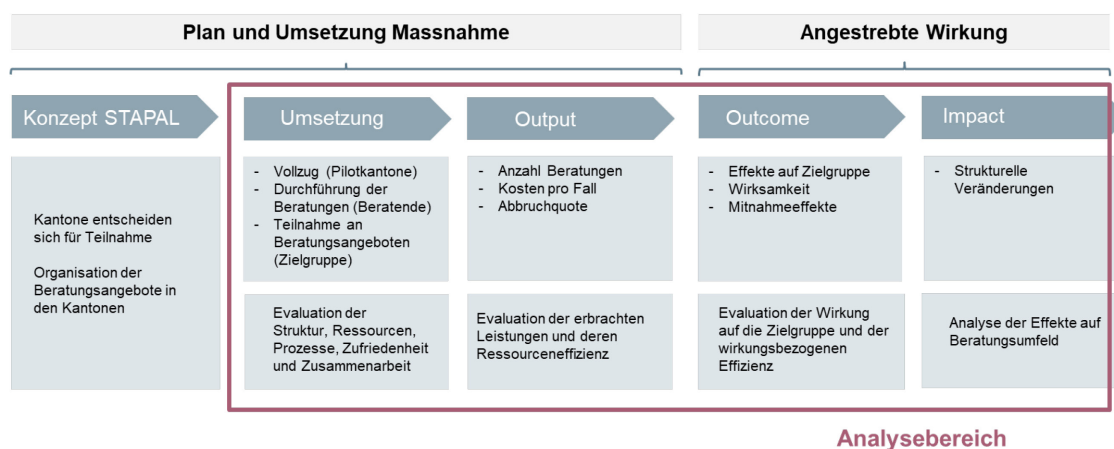
### 3 Untersuchungsgegenstand und Analysemethoden

#### 3.1 Untersuchungsgegenstand

Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um eine Kombination zwischen Vollzugs- und Wirkungsevaluation. Das stark vereinfachte Wirkungsmodell in Abbildung 3-1 zeigt die Wirkungszusammenhänge auf. Im Fokus der Evaluation stehen Fragestellungen in Bezug auf die nachfolgenden Wirkungsebenen:

- **Umsetzung** des Pilotprojekts (Einführung, Schulung, Finanzierungsmechanismus, Interne und externe Abläufe, administrativer Aufwand, organisatorische Umsetzung, inhaltliche Umsetzung, Zielgruppenerreichung und Zugang).
- **Output:** Direkt messbaren Ergebnisse des Pilotprojekts (Nachfrage, Kosten).
- **Outcome:** Auswirkungen des Pilotprojekts auf die Zielgruppe (Wirkung, Mitnahmeeffekte, Kosteneffizienz).
- **Impact** Auswirkungen des Pilotprojekts auf das Beratungsumfeld (Auswirkungen auf Beratungslandschaft).

Abbildung 3-1: Wirkungsmodell



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

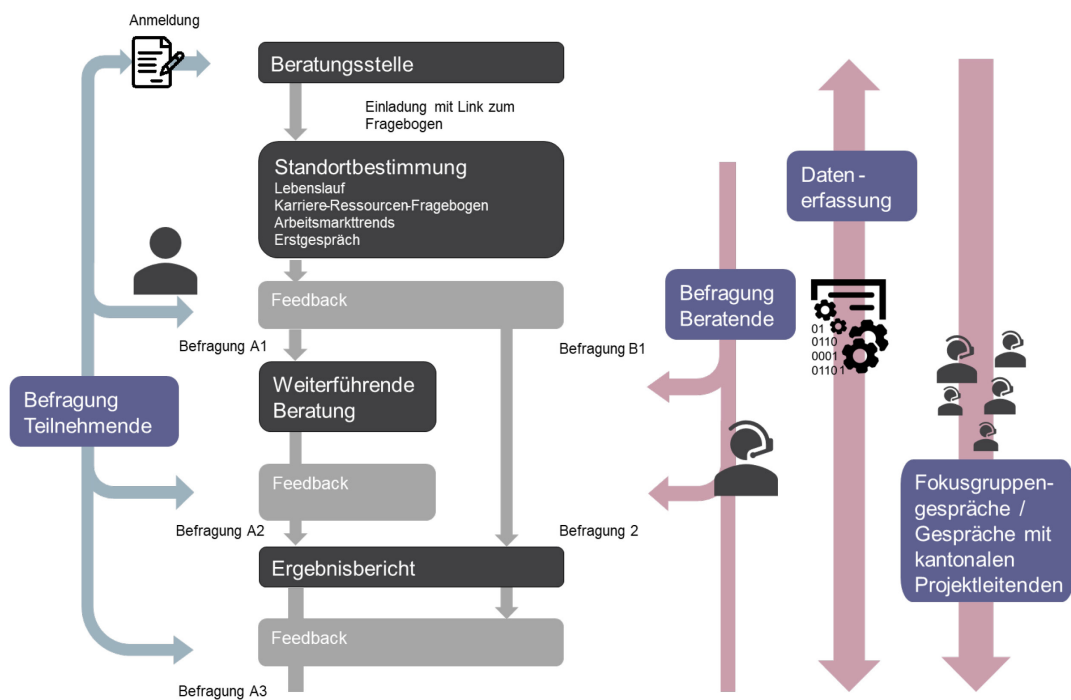
Eine Übersicht der Evaluationsfragen und die dafür notwendigen Analyse- und Erhebungsmethoden pro Aspekt ist in Anhang B aufgeführt.

#### 3.2 Untersuchungsdesign

Um die Evaluationsfragen auf den unterschiedlichen Wirkungsebenen zu beantworten, kam ein Mix an verschiedenen qualitativen und quantitativen Analysemethoden zur Anwendung. Abbildung 3-2 gibt einen Überblick über die vier zentralen Analysemethoden (violett):

- Befragung der Teilnehmenden
- Zwei Befragung der Beratenden
- Datenerfassung bei den Kantonen
- Fokusgruppengespräche mit den Umsetzungsakteuren in den Pilotkantonen und Gespräche mit den kantonalen Projektverantwortlichen

Abbildung 3-2: Überblick über die zentralen Methoden der Evaluation



Quelle: Eigene Darstellung EcoPLAN.

Ergänzend zu diesen kamen **weitere Methoden** zum Einsatz, wie

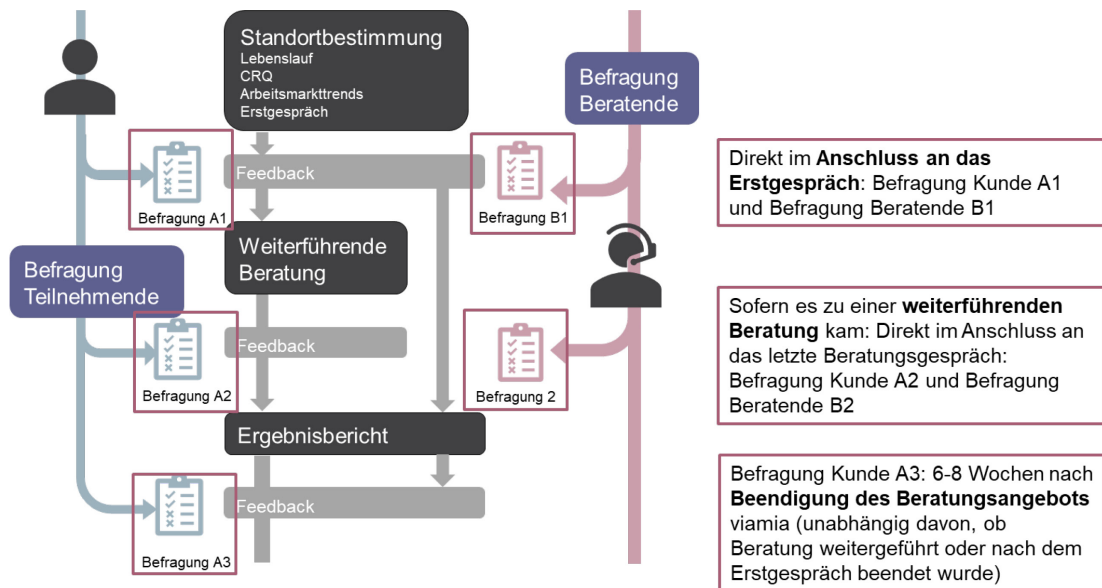
- Deskresearch zur Beschaffung, Aufbereitung und Strukturierung aller vorhandenen und relevanten Unterlagen sowie zur Wirkung von Beratungen im Allgemeinen.
- Expertengespräche mit dem Team von und mit Prof. Hirschi, der Begleitgruppe und den Verantwortlichen der Pilotkantone zum besseren Verständnis von *viamia* und zur Identifikation allfälliger Synergien.

Auf die vier zentralen Analysemethoden wird nachfolgend im Detail eingegangen.

### 3.2.1 Befragungen

Insgesamt waren für die Teilnehmenden bis zu drei Befragungen (A1, A2 und A3) und für die Beratenden bis zu zwei Befragungen (B1, B2) vorgesehen. Die Zeitpunkte der jeweiligen Befragungen sind in Abbildung 3-3 ausführlich dargestellt.

Abbildung 3-3: Zeitpunkte der Befragungen



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

Teilnehmende, welche nach dem Erstgespräch keine weiterführende Beratung in Anspruch nehmen, füllen die Fragebogen A1 und A3 aus. Für diese Teilnehmenden beantwortet die Beratungsperson nur die Befragung B1. Kommt es zu einer weiterführenden Beratung, müssen zusätzlich auch die Befragung A2 von den Teilnehmenden und die Befragung B2 von der entsprechenden Beratungsperson für diese/n Klient/in ausgefüllt werden. Die konkreten Fragestellungen der Befragungen befinden sich in Anhang C. Nachfolgend werden die Inhalte kurz zusammengefasst.

**Abbildung 3-4: Inhalte der einzelnen Befragungen**

Befragung	Themen
Befragung A1	Vereinbarte Ziele für weitere Beratung (falls weitere Beratung anstehend) Gründe für Teilnahme und Zugang zum Angebot Beurteilung bisherige Beratung inkl. einzelne viamia Instrumente
Befragung A2	Beurteilung gesamte Beratung Abschätzung der Zielerreichung Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umsetzung der Empfehlungen
Befragung A3	Wirkung des Angebots (generelle Effekte, Zielerreichung, Umsetzung der Empfehlungen)
Befragung B1	Beurteilung von viamia und dessen Instrumente als Tool zur Einschätzung der Arbeitsmarktfähigkeit der/des Teilnehmenden
Befragung B2	Erhebung der in der Beratung des/der Teilnehmenden behandelten Inhalte und Methoden (mehrheitlich für Evaluation von Prof. Hirschi)

Die Teilnehmenden verpflichten sich bei der Anmeldung zu viamia an den Befragungen teilzunehmen. Auch die Beratenden müssen B1 und (je nachdem ob eine weiterführende Beratung stattgefunden hat) B2 für jeden Beratungsfall ausfüllen. Die Befragungen A1 und A2 sind von den Teilnehmenden direkt im Anschluss an die Beratungsgespräche vor Ort auszufüllen. Dadurch kann eine hohe Rücklaufquote erreicht werden. Trotz dieser Verpflichtung und der organisatorischen Massnahme betragen die Rücklaufquoten der Befragungen nicht 100%. Die Befragung A3 hingegen wurde den Teilnehmenden 6-8 Wochen nach dem letzten Beratungsgespräch per Mail zugesandt. Die Rücklaufquote ist hier mit gut 60% zwar deutlich tiefer, aber immer noch sehr gut.

Für die Auswertungen in diesem Zwischenbericht wurden alle durchgeführten Befragungen bis zum 30. Oktober 2021 berücksichtigt. Die Daten wurden bereinigt, aufbereitet und mit den Daten aus den kantonalen Datenerhebungen gematcht (vgl. nächster Abschnitt 3.2.2).

### 3.2.2 Datenerhebung

Die Pilotkantone haben sich verpflichtet, für die Evaluation von viamia Daten gemäss der Liste in Anhang zu erfassen. Dies umfasst einerseits Angaben zu den Kundinnen und Kunden und andererseits Angaben zur Dauer und Anzahl der Beratungssitzungen. Die Daten wurden Eco-plan zweimal im Laufe der Pilotphase von den Kantonen zur Verfügung gestellt (per 30.06.2021 und per 31.10.2021). Eco-plan hat die Daten bereinigt, aufbereitet und basierend auf der Kundennummer mit den Befragungen verknüpft. Eine vollständige Verknüpfung mit den Befragungen war allerdings aufgrund nicht übereinstimmender Kunden-ID nicht möglich. Im Kanton mit dem bestes Matching war es für 93% der Kunden möglich, eine Befragung A1 zu verknüpfen, während es im Kanton mit am wenigsten Matching nur für 70% der Kunden möglich war.

Ziel der Verknüpfung der Daten mit den Befragungen war es, dass für die Auswertung der Befragungen Angaben zu den Kunden hinterlegt werden konnten. Dies ermöglicht eine differenzierte Auswertung der Fragen nach Kundenprofil. So wurden alle Fragen differenziert nach

Kanton, Geschlecht, Arbeitsmarktfähigkeit, Alter, Nationalität, Ausbildungsstand und Beschäftigungssituation ausgewertet und auf signifikante Unterschiede untersucht. Die interessantesten und relevantesten Ergebnisse sind im vorliegenden Bericht aufgeführt.

### **3.2.3 Fokusgruppengespräche**

Um die Erfahrungen der Umsetzungsakteure mit der Durchführung des Pilotprogramms zu erheben, wurde Mitte 2021 mit jedem Pilotkanton ein Fokusgruppengespräch durchgeführt. Am Fokusgruppengespräch nahmen die für die Umsetzung in den Kantonen verantwortlichen Personen sowie ausgewählte Beratende teil (vgl. Anhang ). In den Fokusgesprächen wurden

- die Erfahrungen der beteiligten Akteure mit der organisatorischen und inhaltlichen Umsetzung des Pilotprogrammes gesammelt und Verbesserungspotenzial diesbezüglich aufgedeckt
- Wirkung des Angebotes generell und auf die Zielgruppe eruiert
- die Zielgruppenerreichung beurteilt
- Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche schweizweite Adaption von viamia abgeleitet.

### **3.2.4 Gespräche mit kantonalen Projektverantwortlichen**

Während der Pilotphase wurden an zwei Zeitpunkten mit den Projektverantwortlichen Gespräche geführt. Das erste Gespräch fand im Anschluss an das Fokusgruppengespräch statt und enthielt Fragen zur Organisation, abgelehnte Personengruppen, Marktauswirkungen, Reporting, Finanzierung und Beratungsaufwand. Das zweite Gespräch mit den Projektverantwortlichen fand zeitgleich mit der Datenauswertung statt und diente zum besseren Verständnis der Daten und Ergebnisse.

## 4 Nutzung von viamia

In diesem Kapitel wird die Nutzung des Produktes viamia analysiert und Angaben zur Teilnehmendenzahl, der Anzahl und Dauer der jeweiligen Sitzungen sowie zum soziodemografischen Profil der Teilnehmenden gemacht. Grundlage der nachfolgenden Ergebnisse sind die Datenerhebung sowie die Befragungen der Teilnehmenden und Beratenden.

Die zentralen Fragestellungen dieses Kapitels sind:

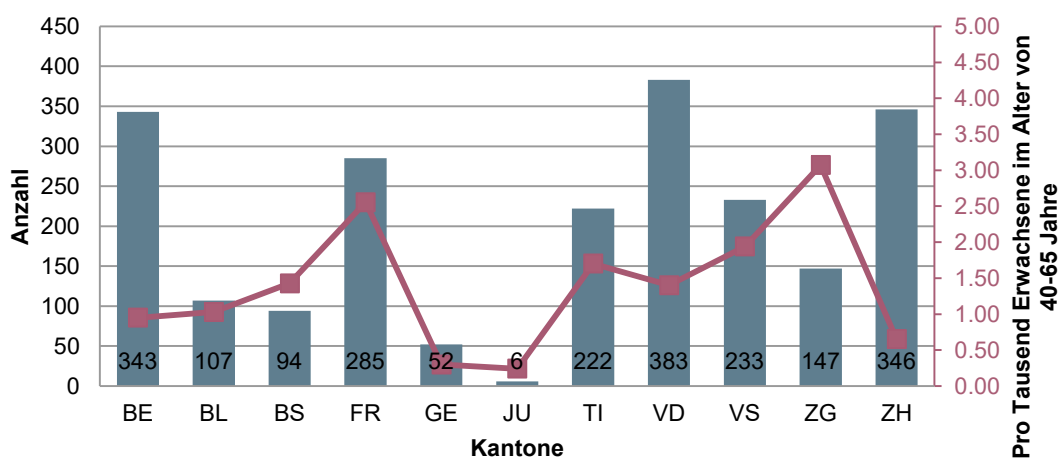
- Wie viele Personen haben vom Angebot viamia Gebrauch gemacht und welches Profil weisen diese Personen auf?
- Wie viele Sitzungen beansprucht ein viamia Fall und was ist die Dauer der Beratungen
- Wie hoch ist der administrative Aufwand bei den Kantonen?
- Welche Arbeitsmarktfähigkeit weisen die Teilnehmenden auf?

### 4.1 Anzahl Teilnehmende

Bis zum 31. Oktober 2021 schlossen in den elf Pilotkantonen **2'218 Teilnehmende** eine viamia Beratung ab (vgl. Abbildung 4-1). Die Kantone BE, VD und ZH verzeichnen die meisten viamia Beratungen, d.h. gut die Hälfte aller viamia Beratungen (48,4 %) fanden in einem dieser drei Kantone statt.

Vergleicht man hingegen die Anzahl Teilnehmende mit der jeweiligen kantonalen Bevölkerung zwischen 40-65 Jahren, liegen die Kantone FR (2.56 viamia Beratungen auf 1'000 Personen) und ZG (3.07 viamia Beratungen auf 1'000 Personen) deutlich vorne. Der Durchschnitt über alle Pilotkantone hinweg liegt bei 1.14 viamia Beratungen pro Tausend Erwachsene im Alter von 40-65 Jahren.

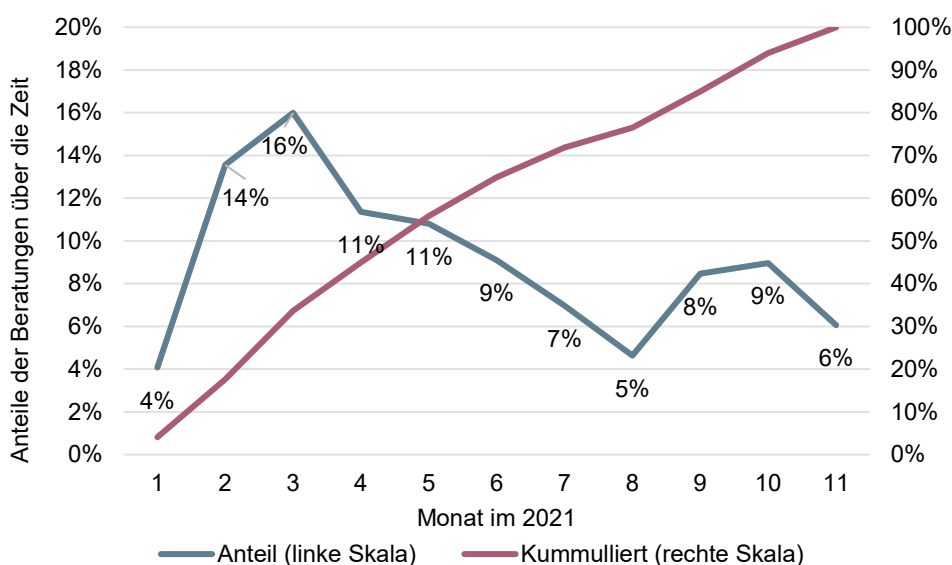
Abbildung 4-1: Anzahl Teilnehmende pro Kanton



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

Die erfreulich hohen Nutzungszahlen von viamia sind insbesondere auch auf die intensive Startphase von viamia zurückzuführen. Die nationale und regionale mediale Berichterstattung im Rahmen der Lancierung von viamia hat dazu geführt, dass vor allem zu Beginn eine grosse Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen stattgefunden hat. Rund die Hälfte alle Beratungen sind in den ersten 4 Monaten gestartet. Ab April hat die Nachfrage über alle Pilotkantone hinweg deutlich abgenommen und erst nach den Sommerferien wieder etwas angezogen (vgl. Abbildung 4-2).

**Abbildung 4-2: Verteilung der Nachfrage nach viamia Beratungen über die Zeit**



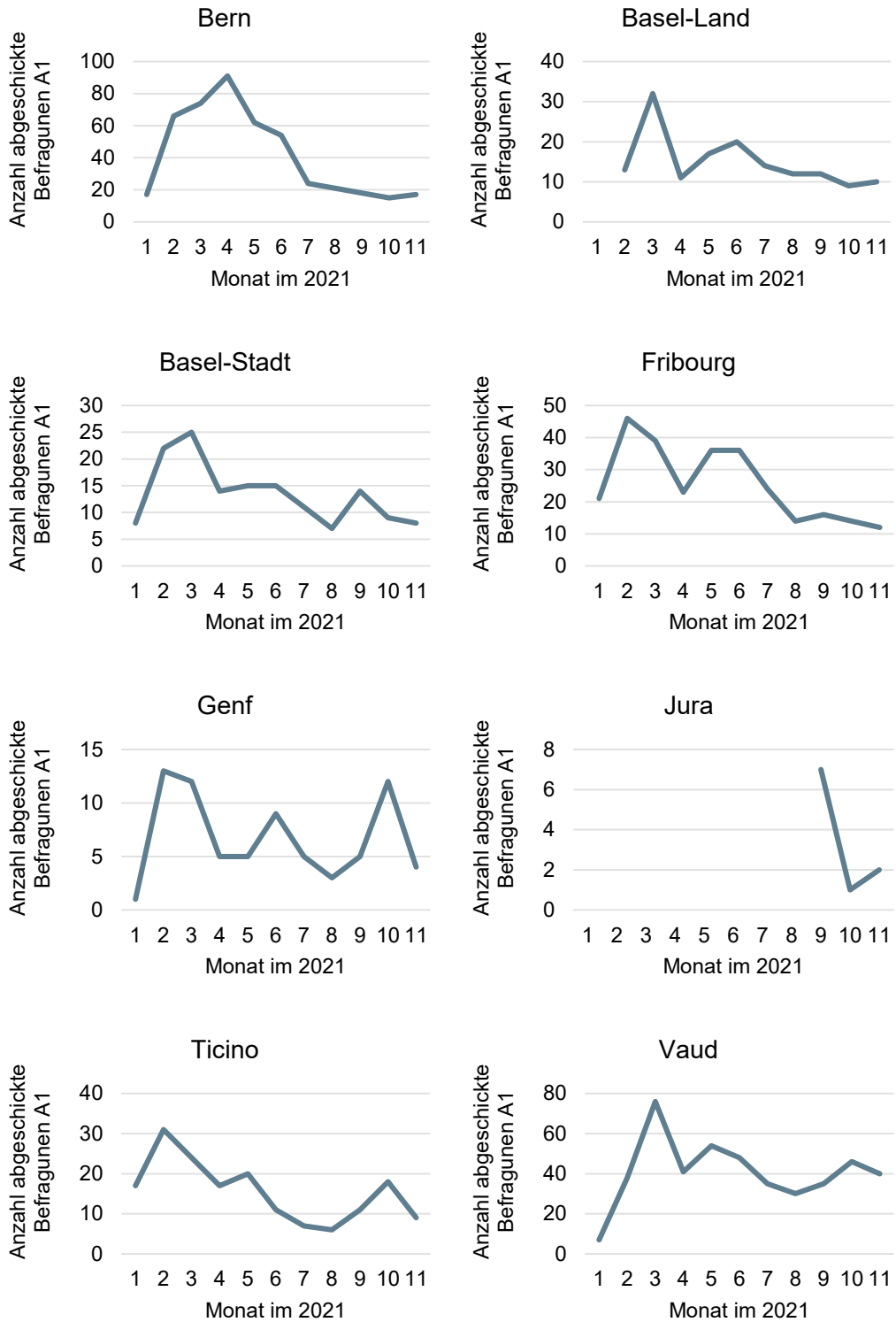
Anm.: Zeitpunkt erstes Beratungsgespräch (Ausfüllen von Fragebogen A1), inkl. laufende Fälle. Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan

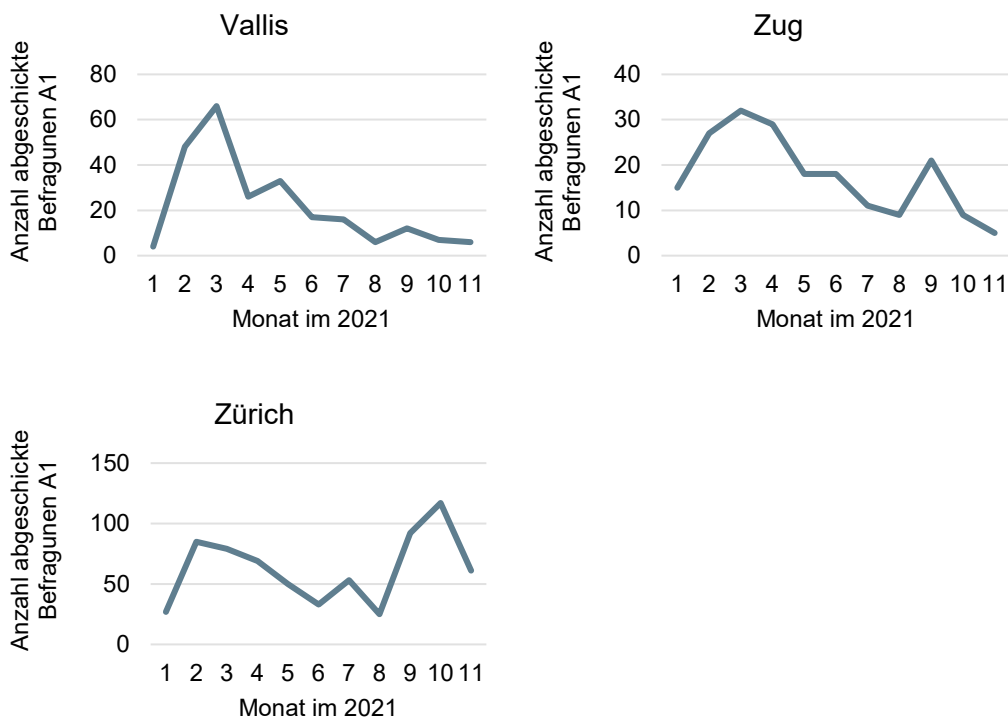
Die Abnahme nach dem ersten Quartal hat mehrere Gründe. Einerseits wurde die Einführung des neuen Angebots und die damit verbundene nationale Medienmitteilung von den Medien stark aufgegriffen. Dank der Medienpräsenz war die Nachfrage in vielen Kantonen klar höher als man erwartet hatte und die bereitgestellten personellen Ressourcen teilweise zu knapp bemessen. Als Folge davon wurde in mehreren Kantonen bewusst auf weitere Werbeaktionen verzichtet. Ausserdem wurden mit längerer Laufzeit vermehrt Beratungsressourcen für bereits laufenden Beratungen beansprucht, wodurch auch weniger neue Fälle gestartet werden konnten.

Der Tiefpunkt im Juli und August ist auch durch die Sommerferien bedingt. Der Anstieg in der zweiten Jahreshälfte ist dann hauptsächlich auf die Zunahme an Beratungen in einzelnen Kantonen zurückzuführen. Wie aus Abbildung 4-3 ersichtlich ist, haben sich die Fallzahlen über die Zeit in den einzelnen Pilotkantonen sehr unterschiedlich entwickelt.



Abbildung 4-3: Entwicklung der viamia Beratungen in den einzelnen Pilotkantonen

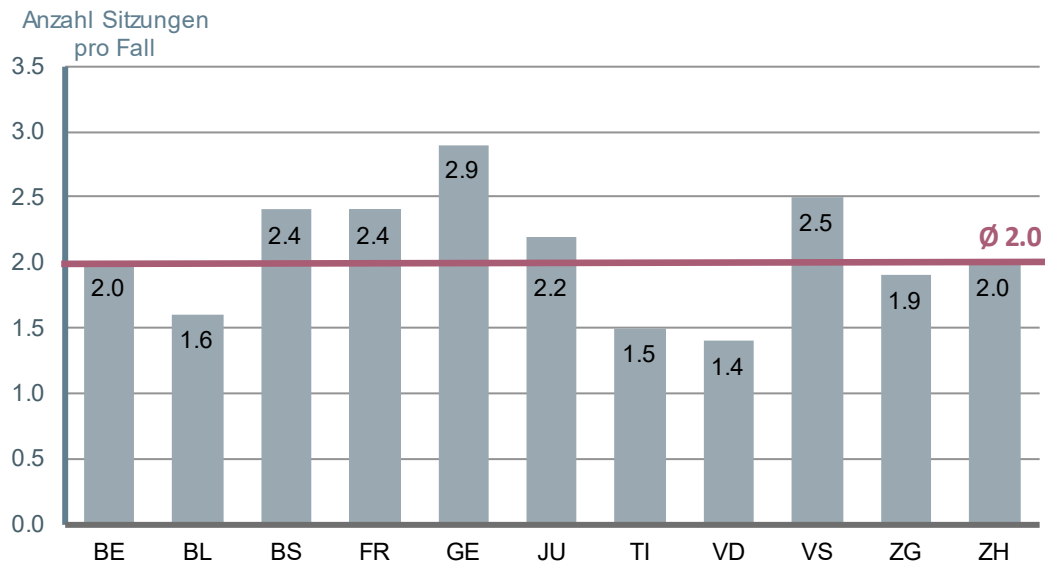




Anm.: Zeitpunkt erstes Beratungsgespräch (Ausfüllen von Fragebogen A1), inkl. laufende Fälle. Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

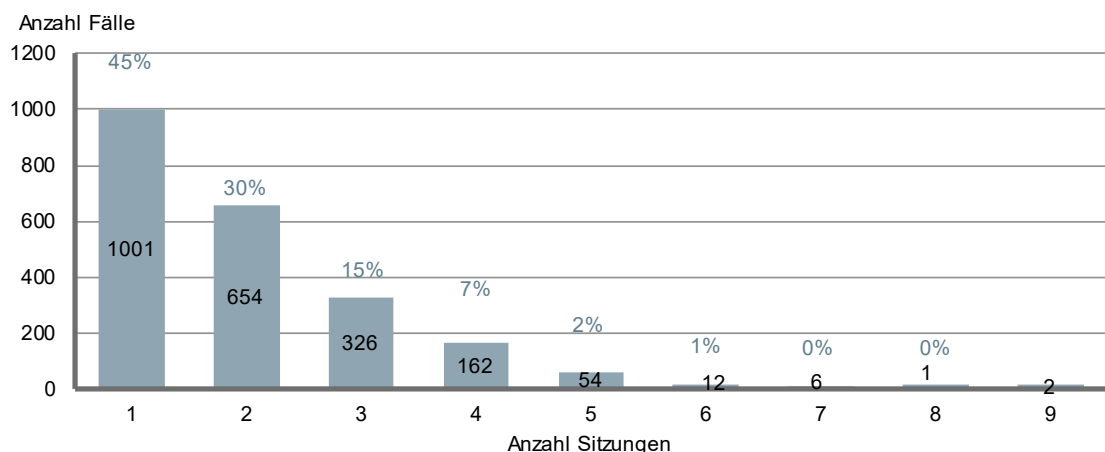
## 4.2 Anzahl Sitzungen und Dauer der Beratungen

Wie im vorgehenden Kapitel bereit aufgeführt, sieht die viamia Beratung ein Erstgespräch vor, dass je nach Bedarf durch weiterführende Beratungen ergänzt werden kann. Im Schnitt fanden bei den 2'218 abgeschlossenen Fällen **2.0 Sitzungen** statt (vgl. Abbildung 4-4). Über dem Durchschnitt liegen die Kantone GE, VS, BS, FR und JU, die deutlich mehr als zwei Sitzungen pro Fall durchführen. Hingegen verzeichnen die Kantone VD, TI und BL mit 1.5 Sitzungen pro Fall unterdurchschnittlich wenig Sitzungen. Dabei gilt zu beachten, dass die durchschnittliche Dauer einer Sitzung je nach Kanton zwischen 62 und 96 Minuten liegt (vgl. Abbildung 4-9). Gerade die Kantone TI, VD und BL zeichnen sich eher durch eine längere durchschnittliche Sitzungsdauer aus, während die Kantone FR, JU und GE eher kürzere Sitzungsdauern aufweisen.

**Abbildung 4-4: Anzahl Sitzungen pro Fall nach Kantonen**

Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan

Abbildung 4-5 zeigt, dass in 45% aller abgeschlossenen Fälle die viamia Beratungen bereits nach dem Erstgespräch enden. In 30% der Fälle werden zwei Sitzungen, d.h. ein Standortgespräch sowie eine weiterführende Beratungssitzung durchgeführt. In 15% der Fälle nehmen die Teilnehmenden sogar drei Sitzungen in Anspruch. Insgesamt werden somit in 55% der abgeschlossenen Fälle mehr als eine Beratung durchgeführt.

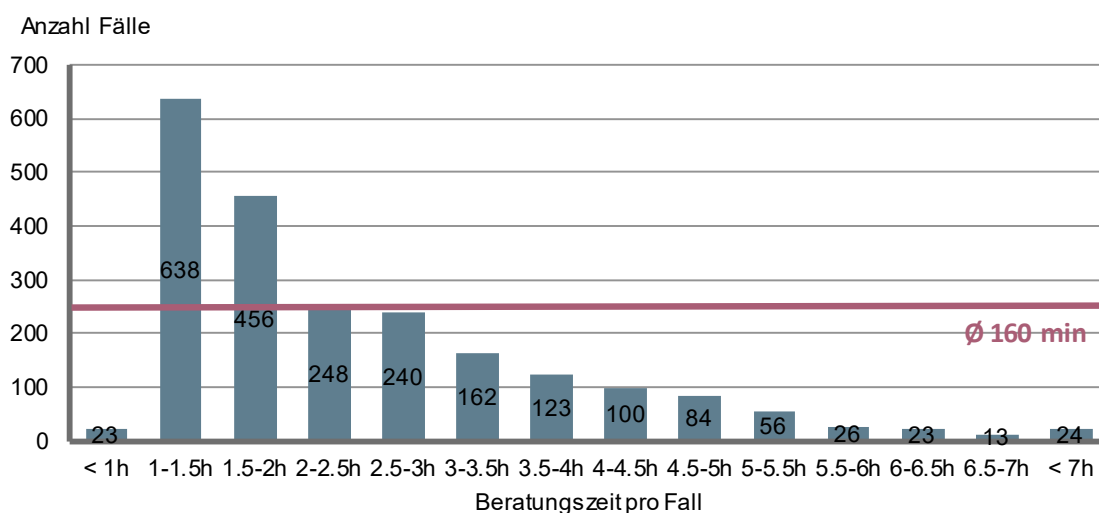
**Abbildung 4-5: Fälle nach Anzahl Sitzungen und Häufigkeit**

Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

Werden auch die noch laufenden Fälle hinzugezogen, liegt der Anteil der Fälle mit weiterführenden Beratungen mit 62% leicht höher. Bei den Kantonen BE, BS, GE und ZH wird sogar in mehr als 70% der Fälle eine weiterführende Beratung durchgeführt. Deutlich unter dem Durchschnitt liegen die Kantone FR, TI und VD. Bei Letzteren wird nur in rund 40% der Fälle eine weiterführende Beratung durchgeführt.

Im Schnitt wird für die **reine Beratungszeit (Kontaktzeit) rund 160 Minuten** aufgewendet. Dabei wird die gesamte Beratungszeit pro Fall berücksichtigt, unabhängig von der Anzahl Sitzungen. Die Hälfte aller Beratungen wird in weniger als zwei Stunden abgeschlossen und 80% der Fälle in weniger als 3.5 Stunden (vgl. Abbildung 4-6).

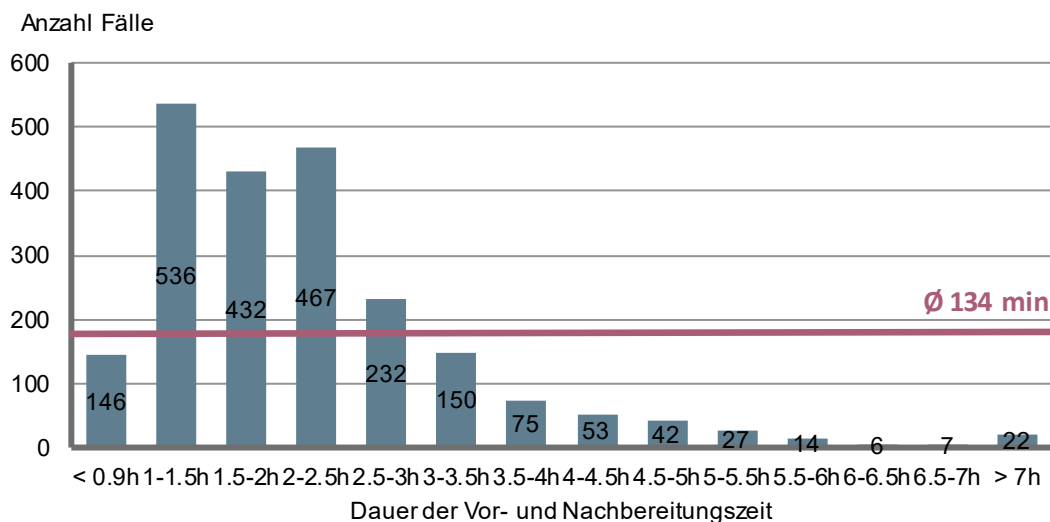
**Abbildung 4-6: Dauer der Beratungen pro Fall in Stunden**



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

Neben der Beratung, wo die Teilnehmenden und die Beratenden direkt in Kontakt kommen, spielt sich ein grosser Teil des viamia Prozesses in der Vor- und Nachbereitung ab. Diese Phase beinhaltet u.a. die Auswertung des CRQ, die Analyse der Arbeitsmarktfähigkeit sowie die Erstellung von Handlungsempfehlungen und des Ergebnisberichts. Im Schnitt beträgt die **Vor- und Nachbereitungszeit pro Fall 134 Minuten** (vgl. Abbildung 4-7). Somit ist die Dauer der Beratungen (160 Min.) im Schnitt 26 Minuten höher als die Dauer der Vor- und Nachbereitungszeit (134 Min.), wobei dies natürlich von Fall zu Fall unterschiedlich ausfallen kann.

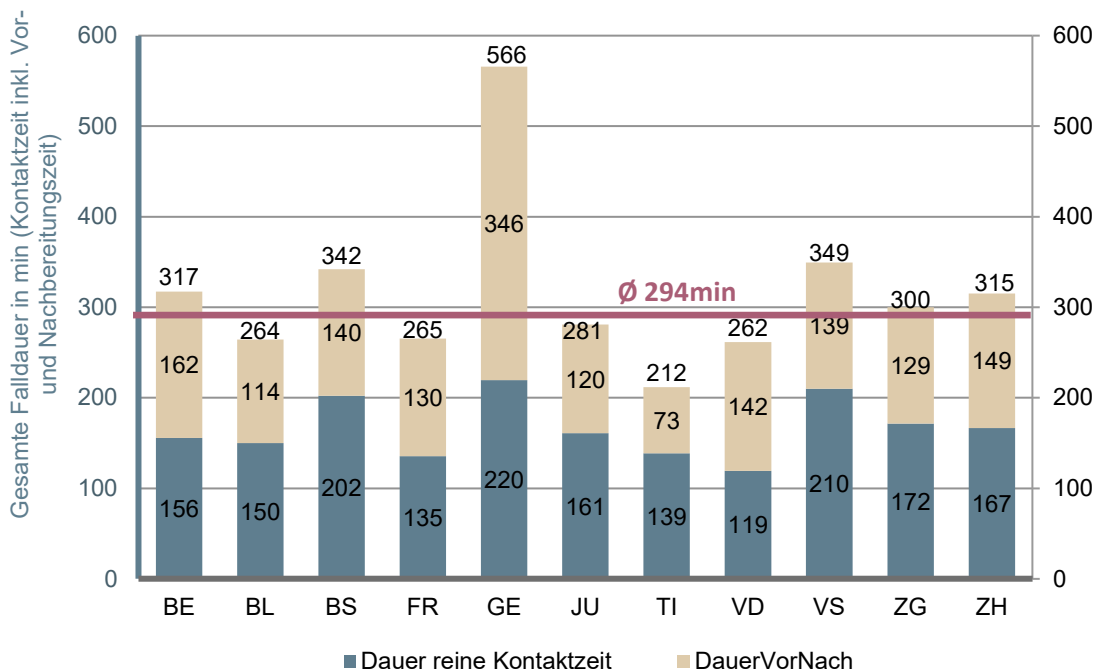
Abbildung 4-7: Vor – und Nachbereitungszeit pro Fall in Stunden



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

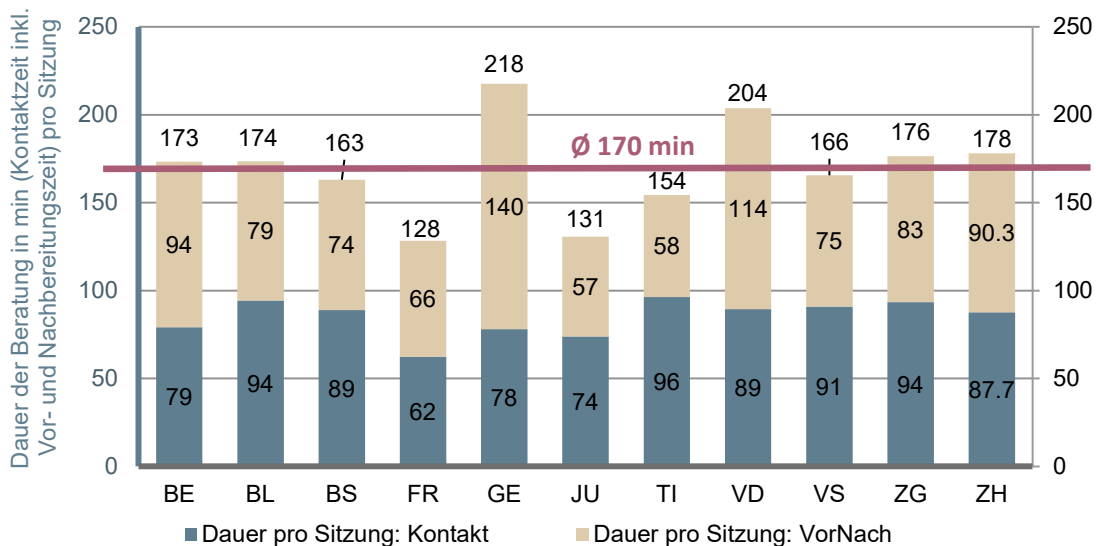
Zusammengefasst ergeben die Beratungszeit (160 Min) und die Vor- sowie Nachbereitungszeit (134 Min.) eine durchschnittliche **Falldauer von 294 Minuten** bzw. rund **5 Stunden**. Dabei bestehen grosse kantonale Unterschiede (vgl. Abbildung 4-8). Diese Unterschiede sind sehr stark auch auf die unterschiedliche Anzahl Sitzungen zurückzuführen. Wird die Dauer pro Sitzung betrachtet (vgl. Abbildung 4-9), fallen die Unterschiede etwas weniger deutlich aus. Die verbleibenden Differenzen zwischen den Kantonen ergeben sich aus einem Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Insbesondere sind die unterschiedliche Handhabung bezüglich den Unterstützungsarbeiten durch die Administration und die I&D Dienste oder auch auf die Erfahrung der eingesetzten Beratenden wichtige Faktoren. Bspw. wird im Kanton TI ein grosser Teil des Teilnehmendenmanagements an das administrative Personal ausgelagert, was die Vor- und Nachbereitungszeit verringert. Hingegen wird das gesamte Teilnehmendenmanagements im Kanton GE durch die Beratenden vorgenommen, was teilweise die höhere Vor- und Nachbereitungszeit erklärt.

**Abbildung 4-8: Gesamte Falldauer (Kontaktzeit inkl. Vor-/Nachbereitung) nach Kantonen**



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan. Bemerkung: Nur Personen im Alter zwischen 40 und 65.

**Abbildung 4-9: Dauer (Kontaktzeit inkl. Vor-/Nachbereitung) pro Sitzung nach Kantonen**



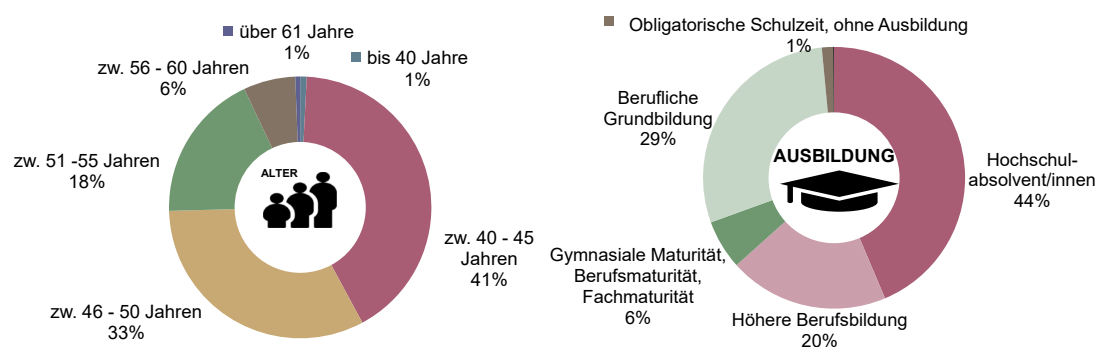
Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan. Bemerkung: Nur Personen im Alter zwischen 40 und 65.

### 4.3 Soziodemographische Angaben der Teilnehmenden

Ein Blick auf die soziodemografischen Merkmale der Teilnehmenden von viamia zeigt folgendes Bild:

- **Geschlecht:** Mehr als 2/3 der Teilnehmenden sind Frauen.
- **Alter:** 41% der Teilnehmenden sind zwischen 40-45 Jahren alt und weitere 51% zwischen 46-55 Jahre. Nur wenige Teilnehmenden sind älter als 55 Jahre alt.
- **Nationalität / Herkunft:** 86% der Ratsuchenden geben an Schweizer/innen zu sein.
- **Ausbildung:** Die Teilnehmenden sind vorwiegend gut qualifiziert. 44% der Ratsuchenden haben einen Hochschulabschluss. Ein weiterer Fünftel hat eine höhere Berufsbildung abgeschlossen. 6% haben als höchste Ausbildung eine gymnasiale Maturität, Berufsmaturität oder Fachmaturität absolviert. Weitere 29% der Ratsuchenden verfügen über eine berufliche Grundbildung ohne weitere Qualifikationen. Zwischen den Geschlechtern gibt es kaum Unterschiede im Bildungsstand.
- **Erwerbstätigkeit:** 88% der Teilnehmenden von viamia sind erwerbstätig.

Abbildung 4-10: Alter und Ausbildung von viamia Teilnehmenden



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan

Insgesamt lässt sich somit festhalten, dass im Vergleich zur gesamten Bevölkerung im Alter zwischen 40 und 65 Jahren die viamia-Teilnehmenden häufiger Frauen, Schweizerinnen bzw. Schweizer und erwerbstätig sind sowie über eine höhere Ausbildung verfügen (vgl. Abbildung 4-11). Im Vergleich zu der übrigen Klientel der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in dieser Alterskategorie ist der hohe Frauenanteil wenig überraschend. Hingegen können gemäss den Daten mit dem Angebot viamia vermehrt gut ausgebildete Personen für die BSL-Beratung als Kundinnen und Kunden gewonnen werden.

**Abbildung 4-11: viamia im Vergleich zur Bevölkerung und zur bisherigen BSLB-Kundschaft über 40 Jahren**

Teilnehmende	CH	BSLB	viamia
<b>Total</b>	<b>3'099'319</b>	<b>8'225</b>	<b>2'218</b>
Frauen	50%	64%	66%
Männer	50%	36%	34%
Schweizer/in	74%	76%	86%
Ausländer/in	26%	24%	14%
Obligatorische Schule	18%	19%	1%
Sekundarstufe II	47%	46%	35%
Tertiärstufe	34%	35%	63%
Erwerbstätig	77%	57%	88%
Erwerbslos	3%	33%	1%
Nicht-Erwerbsperson	20%	10%	12%

Quellen: CH = diverse BFS-Statistiken, BSLB = Eichenberger (2020), viamia = eigene Daten. Bemerkung: Nur Personen im Alter zwischen 40 und 65 Jahren.

#### 4.4 Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmenden

Eine Einschätzung zur Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmenden sowie Entwicklung von konkreten Massnahmen zum Erhalt oder zur Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmenden, ist einer der Hauptaspekte der viamia Beratungen. Dabei gilt zu beachten, dass Arbeitsmarktfähigkeit kein klar definierter Begriff ist. Vielmehr existieren unterschiedliche Definitionen und Interpretationen. Im Rahmen von viamia wird die Arbeitsmarktfähigkeit definiert als die Chance eines Individuums, eine mindestens gleichwertige Stelle beim gegenwärtigen Arbeitgeber oder auf dem externen Arbeitsmarkt zu erlangen oder die aktuelle Stelle zu erhalten. Für die Messung der Arbeitsmarktfähigkeit wurde von Prof. Andreas Hirschi von der Universität Bern für viamia ein Arbeitsmodell entwickelt, das die Arbeitsmarktfähigkeit als Kombination von fünf verschiedenen, sich gegenseitig beeinflussenden Faktoren erfasst:

- Wissen-Kompetenzen (inkl. Humankapital, Kulturelles Kapital);
- Motivation-Persönlichkeit (inkl. Psychologisches Kapital);
- Umfeld (inkl. Soziales Kapital);
- Aktivitäten zur Laufbahngestaltung
- Arbeitsmarkttrends

Als wichtige Rahmenbedingung wird von Hirschi zusätzlich die körperliche und psychische Gesundheit genannt. Diese hat einen Einfluss auf die Ausbildung der fünf Aspekte der Arbeitsmarktfähigkeit und deren mögliche Anwendung im Arbeitsmarkt.<sup>7</sup>

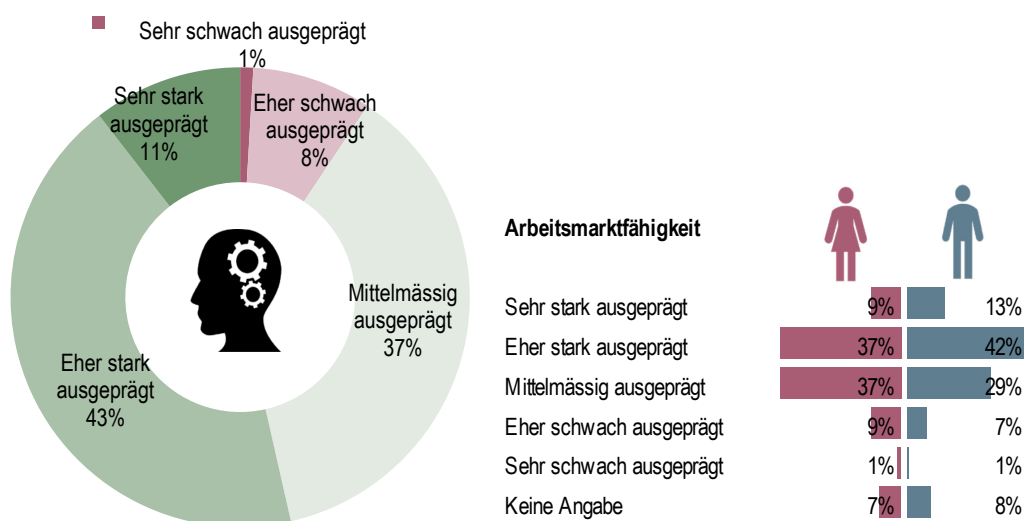
<sup>7</sup> Vgl. Hirschi A., Wilhelm F. und M. Hänggli (2022), Evaluation viamia, S.4 ff



Die in den nachfolgenden Kapiteln dargestellten Ausprägungen der Arbeitsmarktfähigkeit werden jedoch nicht direkt aus den Instrumenten abgeleitet. Die Instrumente unterstützen vielmehr die Beratenden bei der Einschätzung der Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Kundinnen und Kunden auf einer mehrdimensionalen Ebene. Die Beratenden haben hierzu eine entsprechende Einführung in die Grundlagen und Konzepte im Rahmen der Schulung zu viamia erhalten. Bei der unten aufgeführten Einstufung der Arbeitsmarktfähigkeit in die fünf Kategorien handelt es sich hingegen um eine subjektive Einschätzung der Beratenden im Anschluss an das Erstgespräch, basierend auf den Ergebnissen der angewendeten Instrumente und Analysen.

In Abbildung 4-12 ist die Ausprägung der Arbeitsmarktfähigkeit über alle Teilnehmenden hinweg dargestellt. Über die Hälfte der Kundinnen und Kunden von viamia weisen gemäss der Einschätzung der Beratenden eine eher **stark bis sehr stark ausgeprägte Arbeitsmarktfähigkeit** aus. Einem Drittel der Teilnehmenden wird eine mittelmässige Arbeitsfähigkeit attestiert. Und nur 9% der Teilnehmenden weisen eine eher schwache bis sehr schwach ausgeprägte Arbeitsmarktfähigkeit auf. Gemäss Abbildung 4-12 unterscheidet sich die Arbeitsmarktfähigkeit zwischen den Geschlechtern nur geringfügig. Im Schnitt haben die teilnehmenden Männer eine höhere Arbeitsmarktfähigkeit als die Frauen. In beiden Geschlechtern ist der Anteil von Personen mit geringer Arbeitsmarktfähigkeit klein.

**Abbildung 4-12: Arbeitsmarktfähigkeit gemäss der Einschätzung der Beratenden**



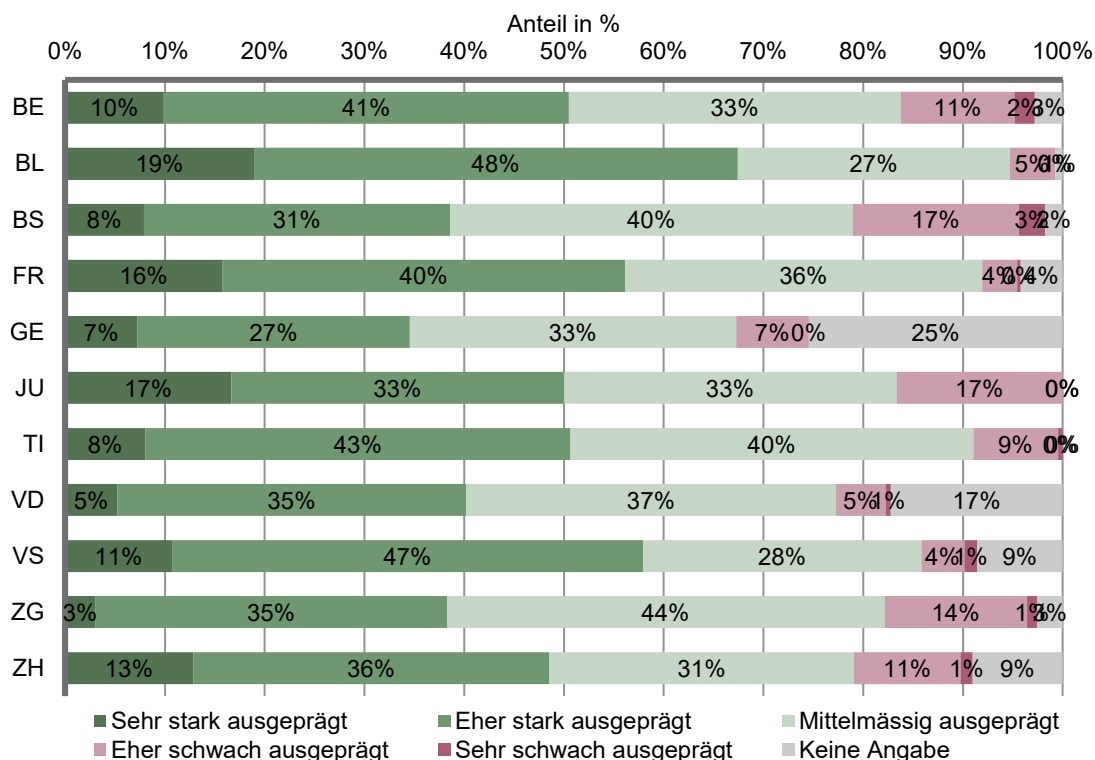
Quelle: Eigene Darstellung EcoPLAN.

Weiter zeigen die Zahlen, dass die Arbeitsmarktfähigkeit positiver beurteilt wird, je höher die höchste abgeschlossene Ausbildung ist. Hingegen nimmt die Arbeitsmarktfähigkeit mit steigendem Alter deutlich ab.

Der Vergleich der Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmenden unter den Kantonen zeigt ein ungleiches Bild (vgl. Abbildung 4-13). 50% die viamia Kundinnen und Kunden in den Kantonen FR und VS weisen eine sehr stark bis eher stark ausgeprägte Arbeitsmarktfähigkeit auf und im

Kanton BL sind es beinahe 70% der Teilnehmenden. Bei nur zwei Kantonen (BS, JU) liegt der Anteil der Teilnehmenden mit einer eher schwachen bis sehr schwachen Arbeitsmarktfähigkeit bei 17%-20%.

Abbildung 4-13: Arbeitsmarktfähigkeit gemäss Einschätzung der Beratenden nach Kantonen



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

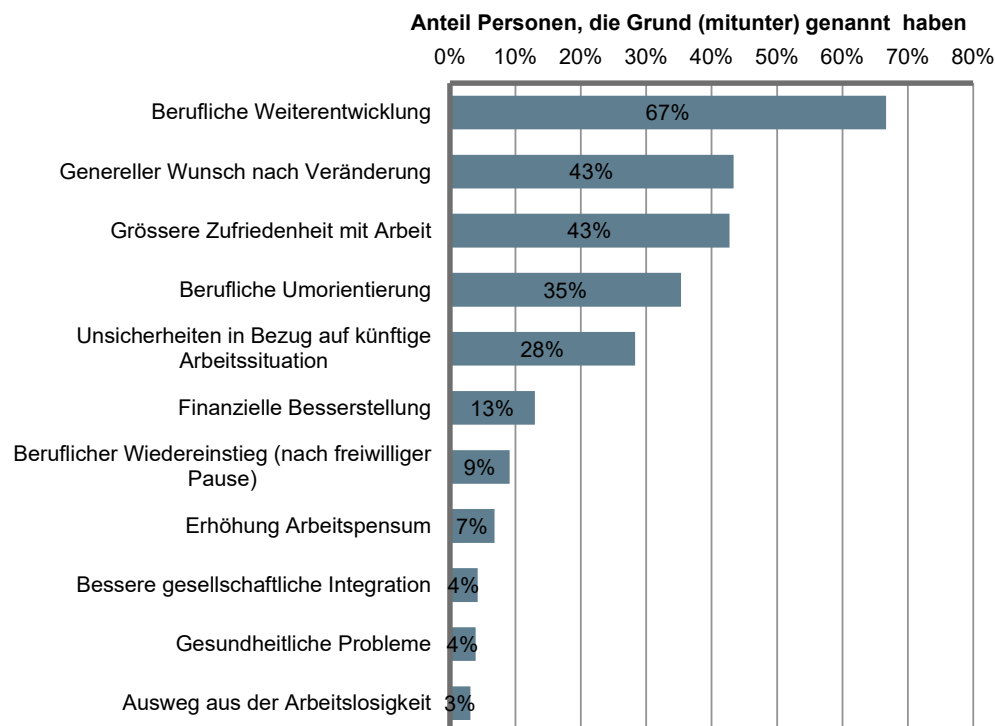
## 4.5 Gründe und Zugang zu viamia

Die Kund/innen von viamia haben über mehrere Kanäle vom Angebot viamia erfahren. Die Website, aber auch Familie/Bekannte und Beiträge in Zeitungen, auf Social Media und im Radio haben dafür gesorgt, dass das Angebot viamia so rege genutzt wurde. Nur wenige Teilnehmende haben den Weg zu viamia über eine Beratungsstelle oder einen Flyer gefunden. Ebenfalls nur vereinzelt wurden Personen vom RAV, Sozialamt oder anderen Stellen viamia zugewiesen.

Der mit Abstand meistgenannte Grund für die Teilnahme an viamia ist der Wunsch nach einer **beruflichen Weiterentwicklung** (vgl. Abbildung 4-14). Auch der generelle **Wunsch nach Veränderung**, einer beruflichen Umorientierung, die Hoffnung auf eine grössere Zufriedenheit bei der Arbeit und Unsicherheiten in der beruflichen Zukunft treiben die ratsuchenden Personen an. Gesundheitliche Probleme, das Aufstocken des Arbeitspensums, der Wunsch nach einer finanziellen Besserstellung, Wiedereinstieg nach einer Pause etc. werden von den Ratsuchenden seltener als Gründe für die Teilnahme an viamia angegeben. Frauen haben aus ähnlichen

Gründen wie Männer an viamia teilgenommen. Einzig den Grund «Beruflicher Wiedereinstieg» wurde von Frauen leicht häufiger als Motivation für die Teilnahme angegeben als von Männern.

**Abbildung 4-14: Angegebene Gründe für Teilnahme an viamia**



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

**Abbildung 4-15: Anteil der Personen, die Gründe (mitunter) genannt haben, nach Alter**

nach Altersgruppen	unter 40 Jahren	zw. 40 - 45 Jahren	zw. 46 - 50 Jahren	zw. 51 - 55 Jahren	zw. 56 - 60 Jahren	zw. 61 - 65 Jahren	über 65 Jahren
Ausweg aus der Arbeitslosigkeit	0%	2%	3%	5%	8%	20%	0%
Beruflicher Wiedereinstieg nach freiwilliger Pause	0%	9%	11%	7%	5%	0%	0%
Berufliche Weiterentwicklung	86%	72%	67%	55%	56%	50%	0%
Berufliche Umorientierung	29%	37%	36%	32%	30%	40%	100%
Erhöhung Arbeitspensum	0%	6%	7%	9%	10%	0%	0%
Unsicherheiten in Bezug auf künftige Arbeitssituation	21%	25%	29%	33%	39%	50%	0%
Bessere gesellschaftliche Integration	7%	4%	4%	4%	7%	10%	0%
Finanzielle Besserstellung	7%	11%	13%	15%	15%	20%	0%
Grössere Zufriedenheit mit Arbeit	50%	45%	38%	42%	39%	40%	0%
Genereller Wunsch nach Veränderung	64%	45%	41%	40%	37%	10%	100%
Gesundheitliche Probleme	0%	3%	3%	5%	6%	0%	0%

Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

Die Gründe für die Teilnahme unterscheidet sich nach Alter der Teilnehmenden. Die berufliche Weiterentwicklung, der generelle Wunsch nach Veränderung und die berufliche Umorientierung werden häufiger von jungen Teilnehmenden genannt. Hingegen steigt mit dem Alter die Bedeutung der Unsicherheit in Bezug auf künftige Arbeitssituation, die finanzielle Besserstellung aber auch der Ausweg aus der Erwerbslosigkeit oder die Erhöhung des Arbeitspensums (vgl. Abbildung 4-15).

Auch zwischen den Kantonen gibt es Unterschiede bezüglich der Gründe für die Nachfrage einer viamia-Beratung. Über alles gesehen sind die Hauptgründe über die Kantone zwar die gleichen. Der Vergleich zeigt aber einige spannende kantonale Besonderheiten: bspw. wird die Unsicherheit in Bezug auf die künftige Arbeitssituation in GE deutlich häufiger als Grund genannt als in anderen Kantonen. Im TI hingegen scheint die finanzielle Besserstellung ein wichtigeres Anliegen zu sein als in den übrigen Kantonen. Dabei fällt der Kanton Tessin grundsätzlich mit einer ausgeglicheneren Verteilung der Gründe für viamia Beratungen auf. Von unterschiedlicher Bedeutung ist auch der Grund «beruflicher Wiedereinstieg nach freiwilliger Pause». Dieser Grund wird in den Kantonen TI, GE und ZG relativ häufig, in BL mit knapp 2% eher selten genannt. Die Unterschiede spiegelt auch die unterschiedlichen Angebotslandschaften der einzelnen Kantone wider. So bieten die Kantone BL und FR bspw. ein kostenloses Angebot für Wiedereinsteigerinnen an, was die tiefen Anteile bei «beruflicher Wiedereinstieg nach freiwilliger Pause». in diesen Kantonen erklärt.

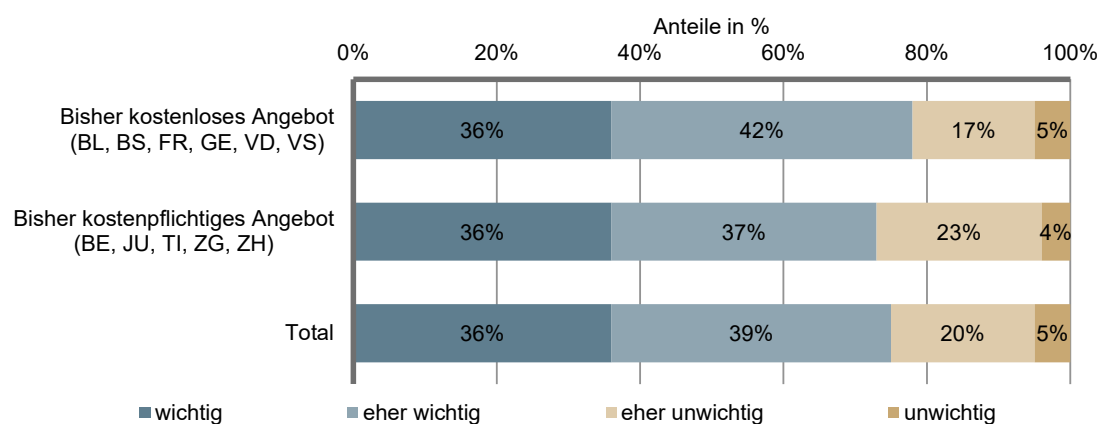
**Abbildung 4-16: Anteil der Personen, die Gründe (mitunter) genannt haben, nach Kanton**

nach Kantonen	BE	BL	BS	FR	GE	JU	TI	VD	VS	ZG	ZH
Ausweg aus der Arbeitslosigkeit	4%	1%	8%	2%	4%	0%	4%	2%	1%	4%	3%
Beruflicher Wiedereinstieg nach freiwilliger Pause	6%	2%	8%	4%	18%	0%	22%	8%	7%	17%	11%
Berufliche Weiterentwicklung	70%	75%	66%	63%	58%	60%	51%	68%	63%	59%	72%
Berufliche Umorientierung	33%	34%	41%	38%	41%	60%	40%	27%	34%	32%	40%
Erhöhung Arbeitspensum	5%	7%	4%	5%	7%	0%	14%	7%	7%	7%	8%
Unsicherheiten in Bezug auf künftige Arbeitssituation	28%	29%	19%	31%	47%	10%	20%	31%	28%	23%	29%
Bessere gesellschaftliche Integration	3%	3%	5%	2%	9%	10%	11%	6%	4%	4%	0%
Finanzielle Besserstellung	8%	11%	13%	11%	18%	0%	32%	12%	12%	8%	14%
Grössere Zufriedenheit mit Arbeit	41%	53%	48%	43%	51%	30%	33%	37%	44%	36%	47%
Genereller Wunsch nach Veränderung	44%	48%	48%	41%	39%	10%	46%	42%	37%	40%	46%
Gesundheitliche Probleme	4%	5%	5%	5%	3%	10%	3%	3%	4%	5%	4%

Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

Die **Kostenlosigkeit des Angebots** viamia scheint zudem ein Grund zur Motivation zur Teilnahme an viamia Beratungen zu sein (vgl. Abbildung 4-17). Für 75% der Teilnehmenden ist der Fakt, dass viamia ein kostenloses Angebot ist, eher wichtig bis wichtig. Nur bei gerade jeder vierten Person scheint die Kostenlosigkeit eher unwichtig zu sein. Diese Einschätzung unterscheidet sich zudem kaum, ob vor viamia bereits ein kostenloses Angebot im Kanton verfügbar war oder nicht. Auch die höchste abgeschlossene Ausbildung hat keinen Einfluss auf die Wichtigkeit der Kostenlosigkeit. Hingegen wird diese bei Personen mit geringer Arbeitsmarktfähigkeit eher als wichtiger eingeschätzt als von Personen mit hoher oder sehr hoher Arbeitsmarktfähigkeit.

**Abbildung 4-17: Wichtigkeit der Kostenlosigkeit**



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

## 5 Umsetzung und Wirkung von viamia

Während in Kapitel 4 der Output von viamia genauer analysiert wurde, widmet sich Kapitel 5 der Beurteilung der Umsetzung, des Outcomes und des Impacts von viamia.

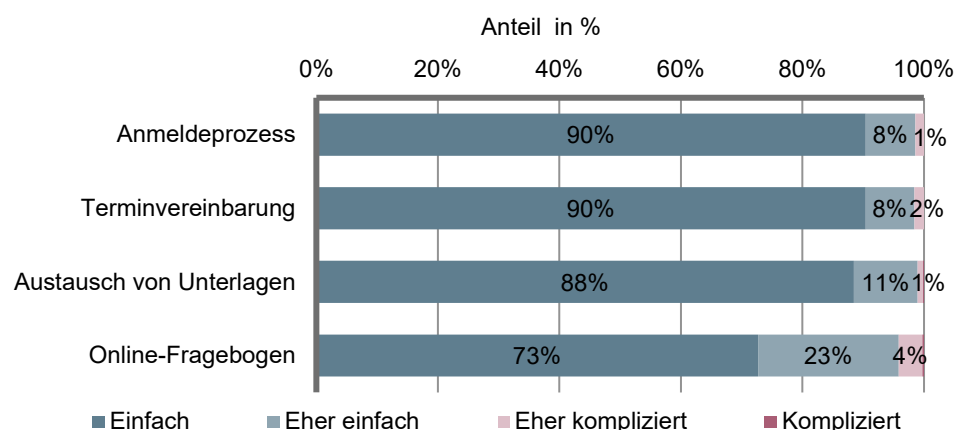
### 5.1 Organisatorischen Umsetzung

Wie in Abschnitt 2.2 beschrieben, obliegt die Umsetzung von viamia den Kantonen. Dabei genossen die Kantone auf organisatorischer Ebene gewisse Freiheiten, wurden aber von der KBSB auf einer fachlichen Ebene begleitet. Mit Blick auf die nationale Einführung von viamia interessieren in der Evaluation daher diverse Aspekte, wie die internen und externen Abläufe, die Schulungen zur Einführung von viamia, das Teilnehmendenmanagement, der Finanzierungsmechanismus, die interne wie externe Kommunikation sowie der administrative Aufwand, der mit der Einführung und dem Vollzug von viamia verbunden.

Um eine vollumfassende Beurteilung der organisatorischen Umsetzung zu bekommen, ist einerseits die externe Sicht der Kundinnen und Kunden von viamia einzubeziehen und andererseits sind die internen Erfahrungsberichte der kantonalen Beratenden zu berücksichtigen.

Aus **Sicht der Kundinnen und Kunden** von viamia verläuft die organisatorische Umsetzung des Produktes sehr gut, d.h. die administrativen Prozesse scheinen für die Kundschaft einfach und verständlich zu sein (vgl. Abbildung 5-1). Die positive Einschätzung zu den administrativen Prozessen bleibt auch über alle Kundengruppen hinweg erhalten und nur minimale Unterschiede sind erkennbar. Z.B. sind Männer tendenziell kritischer als Frauen, Ältere tendenziell kritischer als Jüngere und Personen aus den französischsprachigen Gebieten kritischer als aus den deutschsprachigen Regionen.

**Abbildung 5-1: Der administrative Prozess von viamia aus Sicht der Kundinnen und Kunden**



Ein ähnlich positives Bild zur organisatorischen Umsetzung zeigt sich auch aus **Sicht der Beratenden**. So empfanden die Beratenden mehrheitlich die inner- und interkantonale Kommunikation und Organisation sowie die zur Verfügung gestellten Unterlagen und Hilfsmittel als sehr hilfreich. Auch innerhalb der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen läuft gemäss der Beratenden die Zuordnung und die Koordination gut. Wo vorhanden, wird vor allem auch die Unterstützungsleistung der Administration und der D&I-Dienste positiv hervorgehoben. Dies führt zu einer Entlastung der Beratenden während der Anmeldung und der Vorbereitung der Gespräche. Ausserdem wird auch die Schulung durch die KBSB und die Öffentlichkeitsarbeit grundsätzlich positiv beurteilt.

Trotz dieser sehr guten Beurteilung durch die Teilnehmenden und die Beratenden bestehen mit Blick auf die nationale Umsetzung von viamia aus organisatorischer Sicht folgende Optimierungsmöglichkeiten:

- **Mehr Sicherheit bezüglich der Inhalte und prozessualer Abläufe**

Obwohl die Kommunikation zwischen den Umsetzungsakteuren und die Schulung der Beratenden grundsätzlich als gut beurteilt wurde, bestanden insbesondere in der Startphase des Projektes gewisse Unsicherheiten und Unklarheiten bei der praktischen Abwicklung. Bei der nationalen Einführung können diese Schwierigkeiten durch folgende Optimierungen verhindert werden:

- Eine regelmässige und gebündelte Kommunikation sowie das Bereitstellen von Instrumenten wie z.B. Checklisten, welche über die einzelnen Schritte für die konkrete Fallabwicklung informieren.
- Mehr Praxisbezug in den Schulungen, indem beispielsweise die Schulungen in einen Theorie- und einen Praxisteil aufgeteilt werden, wobei letzterer Teil idealerweise zu einem späteren Zeitpunkt anhand eines konkreten Fallbeispiels durchgeführt wird.
- Die Schaffung von Austauschgefässe für Beratende sowie Projektverantwortliche auf kantonaler als auch auf interkantonaler Ebene. Diese dienen einerseits dem Erfahrungsaustausch mit erfahrenen viamia-Beratenden, aber auch der Klärung von Unsicherheiten durch die KBSB und das SBFI.
- Klare Kommunikation, was viamia genau ist und für wen sich dieses Angebot eignet. Dies nicht nur intern, sondern auch bei der Bewerbung des Produktes. Durch ein gezieltes Wording können die Erwartungen der Kundinnen und Kunden in die richtige Richtung gelenkt werden.

- **Reduktion administrativer Aufwand für Beratungspersonen**

Einer der Hauptkritikpunkte an viamia ist der administrative Aufwand für Beratende, der mit den viamia Beratungen verbunden ist. Allerdings bestehen hier Unterschiede zwischen den Kantonen aufgrund der unterschiedlichen Unterstützungsarbeiten durch die Administration und die D&I-Dienste. Erste Erfahrungen haben gezeigt, dass durch eine partielle oder vollumfängliche Auslagerung des Teilnehmendenmanagements an die Administration und/oder eine Standardisierung der Abläufe durch automatische Emails, Anmelde- und Terminvereinbarungstools die Beratenden deutlich entlastet werden können.

- **Frühzeitige Ressourcenplanung**

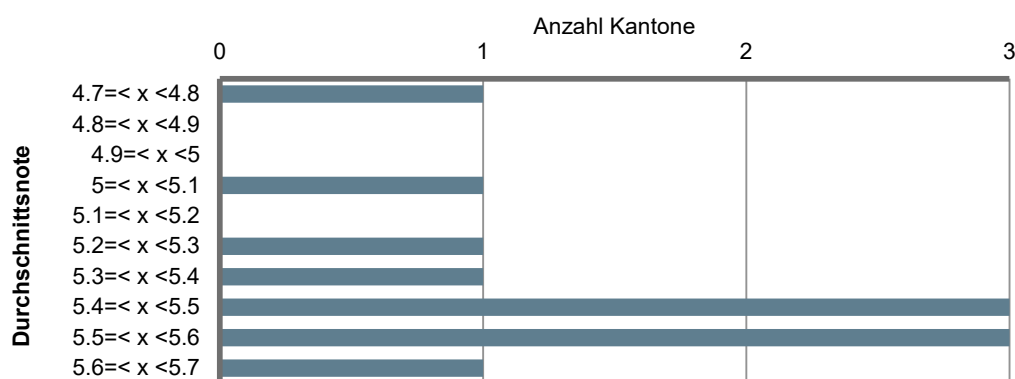
In der Startphase von viamia war die Nachfrage grösser als von den meisten Kantonen erwartet wurde. Entsprechend waren die verfügbaren Personalressourcen gerade in der Anfangsphase stark belastet. Die unerwartet hohe Nachfrage dürfte auf mehrere – hauptsächlich externe - Faktoren zurückzuführen sein. So wurde über das Angebot von den regionalen und nationalen Medien prominent berichtet. Zudem fiel der Start des Angebots in die zweite grosse Corona-Welle und somit in eine wirtschaftlich unsichere Zeit. Diese externen Einflussfaktoren lassen sich auch bei der nationalen Einführung nicht kontrollieren. Durch eine Bereitstellung von ausreichend Ressourcen in der Startphase, wobei auch die weiterführenden Beratungsgespräche genügend mitberechnet werden, sowie einer aktiven Koordination der Medienberichterstattung, lassen sich personelle Engpässe in der Startphase etwas verringern. Beispielsweise kann in den Medien auch der Hinweis platziert werden, dass es sich um ein längerfristiges Angebot handelt, damit sich die Nachfrage über die Zeit etwas verteilt.

## 5.2 Inhaltliche Umsetzung

### 5.2.1 viamia als Gesamtprodukt

Neben der positiven Einschätzung des administrativen Prozesses (organisatorische Umsetzung) durch die **Teilnehmenden**, schneidet auch das Gesamtprodukt viamia sehr gut ab. Mit einer Durchschnittsnote von 5.4 ist die Kundenzufriedenheit des Beratungsprodukts viamia entsprechend hoch. Es gibt kaum Teilnehmende, welche viamia eine ungenügende Note verleihen. Zwischen den Altersgruppen, Geschlechtern, Nationalität und Ausbildungsständen weichen die Einschätzungen nur marginal voneinander ab. Wie bereits bei den administrativen Prozessen schätzen beispielsweise die Männer das Angebot mit einer Durchschnittsnote von 5.3 leicht schlechter ein als Frauen (Durchschnittsnote 5.5).

Abbildung 5-2: Histogramm, Durchschnittsnoten der Pilotkantone



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

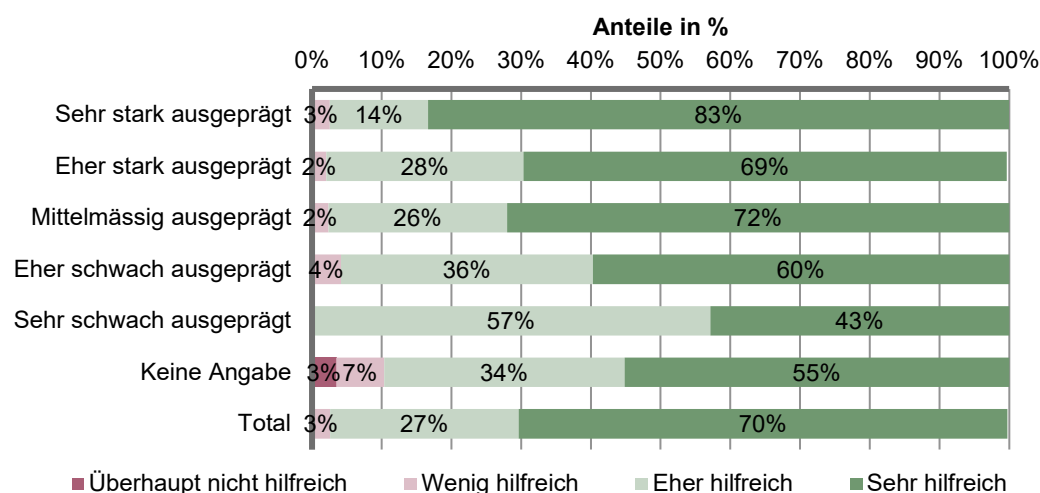


Auch kantonal schwanken die Durchschnittsnoten zwischen 4.7 und 5.7. Aus dem Histogramm in Abbildung 5-2 geht jedoch hervor, dass viamia in den meisten Pilotkantonen eine sehr gute Bewertung erhält und nur in einem Kanton die Gesamtbeurteilung tiefer als fünf liegt.

Aufgrund der guten Durchschnittsnoten erstaunt auch nicht, dass 97% der Teilnehmenden das Beratungsangebot als eher bis sehr hilfreich erachten. Lediglich 3% der Teilnehmenden finden, dass ihnen viamia wenig bis gar nicht geholfen hat. Dabei zeigt sich, dass Personen mit hoher Arbeitsmarktfähigkeit viamia tendenziell als leicht nützlicher bewerten als Personen mit tiefer Arbeitsmarktfähigkeit (cf. Abbildung 5-3).

Schliesslich sind viamia Kundinnen und Kunden mit dem Beratungsangebot in solchem Masse zufrieden, dass sie das Angebot auch weiterempfehlen würden: 95.5% der Personen, die eine viamia Beratung abgeschlossen haben, empfehlen ebendiese auch weiter.

**Abbildung 5-3: Beurteilung des Angebots viamia durch Teilnehmende nach Arbeitsmarktfähigkeit**



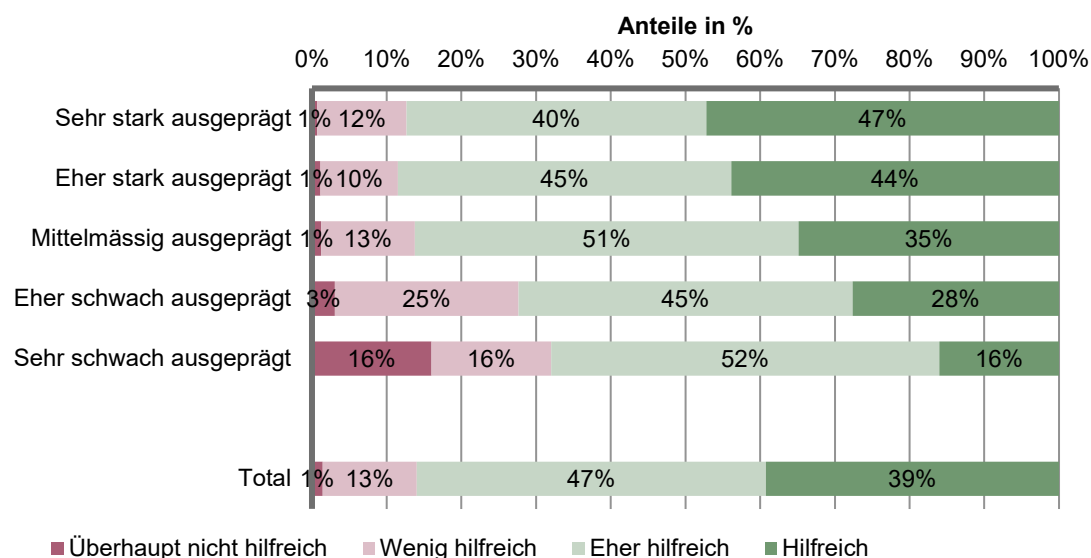
Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

Die Beurteilung des Gesamtangebots durch die **Beratenden** ist ebenfalls gut, fällt aber etwas nüchterner aus als die Beurteilung durch die Teilnehmenden. Obwohl die Zufriedenheit mit dem Gesamtkonzept viamia in Bezug auf seine klaren Inhalte, seinem Fokus auf die Arbeitsmarktfähigkeit und Prävention und den konkreten Ergebnissen bei den Beratenden festzustellen ist, bewerten sie das Produkt in seiner Gesamtheit als leicht weniger hilfreich als die Teilnehmenden (cf. Abbildung 5-4): 86% der Beratenden erachten das Beratungsangebot zur Bestimmung und Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit von Personen ab 40 Jahren als eher bis sehr hilfreich und 14% (im Vergleich zu 3% der Teilnehmenden) geben an, das Produkt wenig hilfreich zu finden. Dabei zeigt sich, dass je stärker ausgeprägt die Arbeitsmarktfähigkeit einer Person bereits ist, desto nützlicher erachten die Beratenden das Angebot viamia für die Bestimmung und Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit dieser Person. Im Umkehrschluss bedeutet dies jedoch auch, dass die Beratenden viamia gerade für die wichtige Gruppe von Personen

mit tieferer Arbeitsmarktfähigkeit als am wenigsten nützlich erachten. Somit deckt sich auch diesbezüglich die Sicht der Beratenden mit jeder der Kundinnen und Kunden.

Auch in Bezug auf die Einschätzung der Nützlichkeit nach Altersgruppe gibt es signifikante Unterschiede. So stufen die Beratenden die Nützlichkeit von viamia für die Einschätzung und Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit bei älteren Personen zwischen 61 – 65 Jahren als deutlich tiefer ein als für die jüngeren Altersgruppen. Am besten einsetzbar ist viamia gemäss den Beratenden für die Altersgruppe der 46-50-Jährigen. Diese Altersgruppe weist auch die zweitmeisten viamia Nutzenden auf (vgl. Abbildung 4-10 auf Seite 29).

**Abbildung 5-4: Beurteilung der Nützlichkeit von viamia zur Bestimmung und Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Kund/innen durch die Beratenden (nach Arbeitsmarktfähigkeit der Kund/innen)**



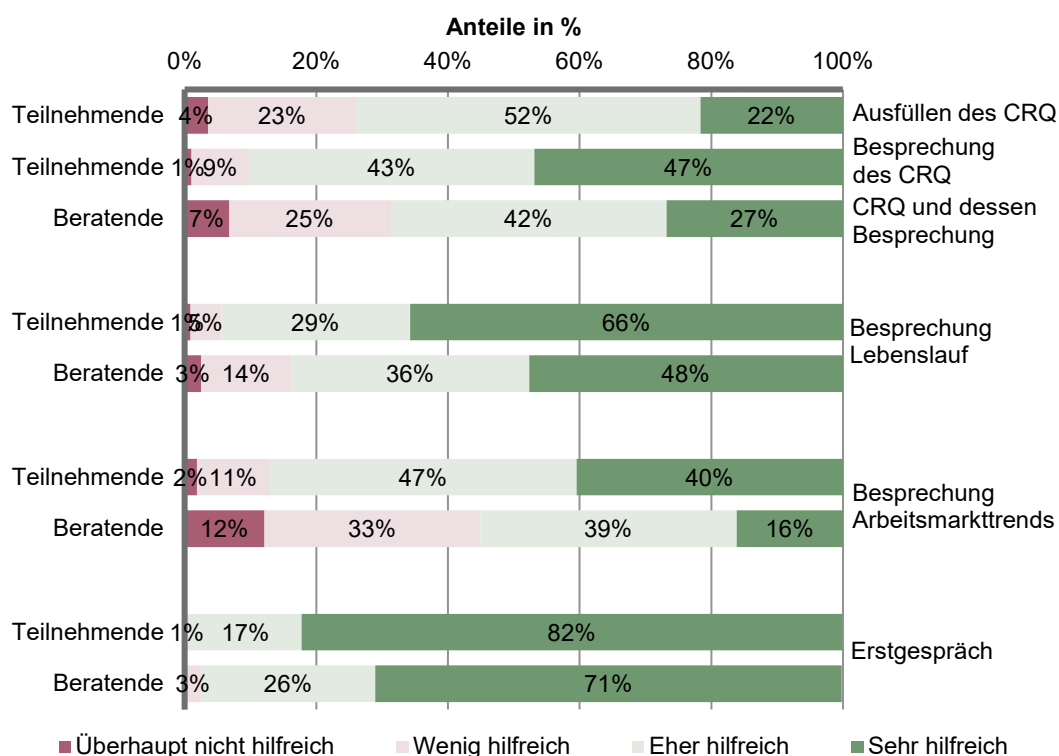
Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

### 5.2.2 Instrumente von viamia

Während der viamia Beratung kommen unterschiedliche Instrumente zum Einsatz, wie der CRQ, die Besprechung der Ausbildungs- und Erwerbsbiografie, die Analyse der Arbeitsmarktrends, das Erstgespräch, die weiterführenden Gespräche und der Ergebnisbericht. Alle Instrumente schneiden sowohl bei den Teilnehmenden als auch bei den Beratenden grundsätzlich gut ab. Dabei sind die Beratenden den Instrumenten gegenüber kritischer als die Teilnehmenden. Kritikpunkte bestehen in erster Linie in Bezug auf den CRQ und die Arbeitsmarktrends (vgl. Abbildung 5-5). Eine mögliche Erklärung für die kritischere Beurteilung der Instrumente durch die Beratenden könnte in der fehlenden Erfahrung und Sicherheit im Umgang mit den Instrumenten liegen. Im Rahmen der Fokusgruppengespräche haben mehrere Beratenden angegeben, dass sie für die Analyse der Arbeitsmarktrends und in einzelnen Fällen auch für die

Beurteilung des CV nicht über ausreichendes Wissen verfügen, um die Aufgabe vollumfänglich wahrzunehmen. Gleichzeitig scheint die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Arbeitsmarkt nicht für alle Beratenden Teil ihres Aufgaben- bzw. Berufsverständnisses zu sein. Nachfolgend gehen wir auf die Beurteilung der einzelnen Instrumente von viamia durch die Beratenden und Teilnehmenden kurz ein:

**Abbildung 5-5: Einschätzung der Instrumente der Phase 1 durch die Teilnehmenden und Beraterinnen**



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

- CRQ und dessen Besprechung:** Drei Viertel der Teilnehmenden betrachten den CRQ als ein spannendes und geeignetes Hilfsmittel. Kritisch gegenüber dem CRQ sind hingegen insbesondere Personen, die aus der Erwerbslosigkeit oder nach einer freiwilligen Erwerbspause den Wiedereinstieg in die Erwerbstätigkeit suchen, oder Personen, die eine berufliche Umorientierung wünschen. Zudem scheint für viele Teilnehmenden der Sinn des CRQ erst mit der Besprechung klar zu werden. Die Beratenden stufen den CRQ und dessen Besprechung im Vergleich zu den Teilnehmenden leicht weniger hilfreich ein. Optimierungspotenzial bezüglich des CRQ besteht insbesondere in einer zielgruppengerechteren Ausgestaltung des Fragebogens, damit dieser auch für Nicht-Erwerbspersonen und Wiedereinsteigende sowie gemäss Auskunft der Beratenden auch für Selbstständige und Personen mit Schwächen in den Grundkompetenzen geeignet ist.

- **Besprechung des Lebenslaufs:** Sowohl die Teilnehmenden als auch die Beratenden erachten die Besprechung des Lebenslaufs als hilfreich bis sehr hilfreich. Insgesamt wird der CV von den Beratenden als wichtiges Mittel verstanden, um sich einen Überblick über die Erwerbs- und Ausbildungsbiografie der Teilnehmenden zu verschaffen. Die kritischere Rückmeldung durch die Beratenden dürfte mitunter darauf zurückzuführen sein, dass bei den Beratungspersonen teilweise noch Unklarheit darüber besteht, inwieweit der CV bereits im Erstgespräch beurteilt bzw. Optimierungspotenziale besprochen werden soll. Dabei fühlen sich nicht alle Beratungspersonen gleichermassen befähigt, den Teilnehmenden Rückmeldungen bezüglich deren CV zu geben.
- **Besprechung der Arbeitsmarkttrends:** Während die Kund/innen die Besprechung der Arbeitsmarkttrends durchaus als sinnvoll erachten, äussern sich die Beratenden zu diesem Aspekt deutlich skeptischer. Die Grundidee findet aber auf beiden Seiten grundsätzlich Anklang. Die Gründe für die skeptischere Haltung einigen Beratenden gegenüber den Arbeitsmarkttrends sind vielfältig und werden nachfolgend kurz erläutert:
  - Das Bereitstellen der Informationen ist ressourcenintensiv und mit hohem Aufwand verbunden.
  - Die grosse Unsicherheit gerade bei den Beratungspersonen ist auf falsche Erwartungen sowohl von den Beratenden als auch – wenn auch weniger – von den Teilnehmenden zurückzuführen.
  - Beratende fühlen sich oft nicht in der Lage, trotz Hilfsmittel kompetent Auskunft zu geben (keine Expert/innen) und finden, dass Teilnehmende ihren Arbeitsmarkt zudem häufig schon gut oder gar besser kennen.
  - Für einen Teil der Beratenden ist die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Arbeitsmarkt eine neue Aufgabe, die gemäss ihrem Berufsverständnis bisher nicht zu ihrem Aufgabenportfolio gehörte. viamia wirft hier auch Fragen der Berufsentwicklung von Laufbahnberatenden auf.
  - Nicht für alle Teilnehmenden sind die Recherchen gleichermassen von Interesse bzw. nicht zum Zeitpunkt des Erstgesprächs, insbesondere bei Personen, die wiedereinsteigen, umsteigen oder bewusst eine neue Herausforderung wünschen.

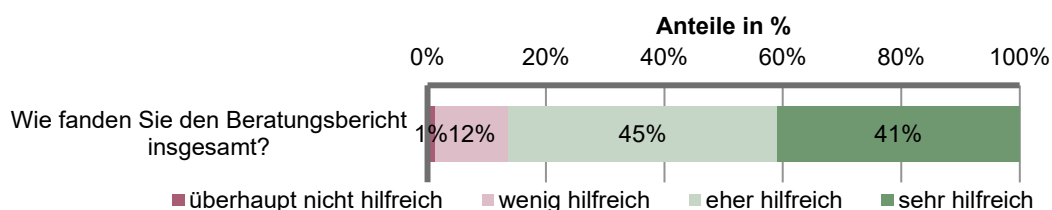
Die deutlich bessere Bewertung der Teilnehmenden zeigt aber auch, dass die Unsicherheit der Beratungspersonen bezüglich der Erwartungen der Teilnehmenden unbegründet ist. Für die Teilnehmenden kann es mitunter auch schon hilfreich sein, wenn sie ihre eigenen Einschätzungen mit einer Person spiegeln können.

- **Gespräche (Erstgespräch und weiterführende Gespräche):** Die Teilnehmenden und die Beratenden stufen das Erstgespräch als einen zentralen Bestandteil von viamia ein. In Kritik steht jedoch die kurze Dauer verglichen mit der inhaltlichen Dichte des Erstgesprächs. Ausserdem wurden in einzelnen Kantonen Vorgaben bezüglich der maximalen Dauer des Erstgesprächs gemacht. Dadurch konnten die Beratenden noch weniger gezielt auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden eingehen. Ist es zu weiterführenden Gesprächen gekommen, empfanden die Beratenden die weiterführenden Gespräche grundsätzlich noch hilf-

reicher als das Erstgespräch. Auch die grosse Mehrheit der Teilnehmenden stufte die Anzahl der Gespräche als genau richtig ein. Lediglich 5% der Teilnehmenden hätten sich weitere Gespräche gewünscht.

- **Ergebnisbericht:** Der Ergebnisbericht wird von Beratenden und Teilnehmenden unterschiedlich betrachtet. Eine grosse Mehrheit der Teilnehmenden, schätzt den Ergebnisbericht als eher bis sehr hilfreich ein (vgl. Abbildung 5-6). Zudem sind mit wenigen Ausnahmen fast alle Befragten der Meinung, dass der Ergebnisbericht die Inhalte und Ergebnisse gut darstellt und weitere Schritte klar aufführt. Aus Sicht der Beratenden wird die Idee und Sinnhaftigkeit des Berichts unterschiedlich beurteilt. Teilweise wird dem Bericht klar ein Mehrwert attestiert, sowohl für Teilnehmende (Zusammenfassung) als auch für Beratende (zusätzliche Reflexion). Andererseits ist der Aufwand für die Erstellung des Berichts aufgrund des Umfangs und der rigiden Struktur hoch und dessen konkreter Nutzen für die Teilnehmenden (aus Sicht einiger Beratenden) teilweise unklar.

**Abbildung 5-6: Einschätzungen des Beratungsberichts durch die Teilnehmenden**



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

### 5.3 Finanzierung von viamia

Der **Finanzierungsmechanismus** mit der Fallpauschale wird von den Projektleitenden grundsätzlich als sinnvoll erachtet und anderen Mechanismen, wie beispielsweise einer jährlichen Pauschale oder einer Abrechnung pro Stunde klar vorgezogen. Im Vergleich zu den alternativen Finanzierungsmechanismen bietet die Fallpauschale diverse Vorzüge. Bei der Fallpauschale müssen lediglich die Anzahl Fälle rapportiert werden, was das Reporting im Vergleich zu einer stündlichen Abrechnung deutlich verschlankt. Die Fallpauschale kann jedoch auch Fehlanreize setzen, indem die Beratungen kürzer gehalten werden als nötig, um jeweils nicht das gesamte Budget der Pauschale auszuschöpfen.

Auch **die Höhe von 6 Stunden pro Fallpauschale** halten die meisten Kantone als angemessen, was auch aus den Daten der Kantone zu erkennen ist. Die durchschnittliche Falldauer über alle Kantone liegt bei 4.9 Stunden und somit unter der vorgegebenen Fallpauschale von sechs Stunden (vgl. Abbildung 4-8 in Abschnitt 4.2). Aus dieser Abbildung wird zudem ersichtlich, dass mit Ausnahme vom Kanton Genf der Durchschnittswert in allen Pilotkantonen unter sechs Stunden liegt.

Allerdings gilt zu beachten, dass die Daten nur die Zeit der Beratenden und teilweise der D&I-Dienste<sup>8</sup> berücksichtigt. Nicht enthalten sind Kosten für die Administration, die Schulung der Mitarbeitenden, der interne Planungsaufwand sowie der Aufwand für die Evaluation. Diese Aufwände wurden nicht systematisch erfasst. Aus Gesprächen mit den verantwortlichen Personen aus den Kantonen können jedoch hierzu folgende qualitativen Einschätzungen gegeben werden:

- **Unterstützungsaufwand durch die Administration:** Die Unterstützungsleistungen durch die Administration ist von Kanton zu Kanton unterschiedlich und umfasst vom reinen Transfer von Dossiers bis hin zur Unterstützung bei der Vor- und Nachbearbeitung die gesamte Bandbreite. In der Regel übernimmt die Administration den Anmeldeprozess, die Triage, die Terminierung sowie den Versand des CRQ-Links und der Aufforderung bezüglich der CV-Zustellung. Der Aufwand pro Fall wird je nach Aufgabenportfolio auf 15 bis 45 Minuten geschätzt.
- **Aufwand Schulungen:** Auch der Aufwand für die Schulung wird mehrheitlich als angemessen beurteilt. Dabei werden nebst der externen Schulung durch die KBSB auch kantonsinterne Schulungen organisiert. Der Aufwand für Schulungen wird in den nächsten Jahren geringer ausfallen und in erster Linie bei neuen Beratungspersonen bzw. in Form von Erfahrungsaustausch anfallen.
- **Aufwand Evaluation:** Der Aufwand für die Evaluation wird hingegen kritischer beurteilt. Dabei wird vor allem auch die hohe mentale Anforderung bemängelt, da an viele Aspekte gedacht werden musste. Entsprechend wurde die Evaluation als aufwändig und eher mühsam beurteilt. Der Aufwand für die Evaluation wird künftig nicht mehr anfallen. Zwar werden weiterhin Daten erhoben und die Teilnehmenden zu einem Kund/innen-Feedback eingeladen. Der zusätzliche Aufwand hierfür ist jedoch vernachlässigbar.

Auch wenn die sechs Stunden grundsätzlich positiv beurteilt werden, wünschen sich mehrere Kantone eine höhere Fallpauschale von acht statt sechs Stunden. Als Begründung führen diese Kantone auf, dass eine höhere Fallpauschale eine höhere Qualität der Beratung erlauben würde, indem z.B. zusätzliche Sitzungen mit dem Klienten bzw. mit der Klientin durchgeführt werden, oder vermehrt ein Austausch zwischen den Beratungspersonen stattfindet.

## 5.4 Wirkung von viamia

Ziel des Angebots viamia ist, dass Personen ab 40 Jahren eine Standortbestimmung vornehmen können, um so rechtzeitig Massnahmen zum Erhalt und der Förderung ihrer Arbeitsmarktfähigkeit zu ergreifen. Um die Wirkung von viamia zu messen, stellt sich daher einerseits die Fragen, inwieweit die gewünschte Zielgruppe erreicht wurde. Andererseits aber auch, wie sich die Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmenden durch die Beratung verbessert hat.

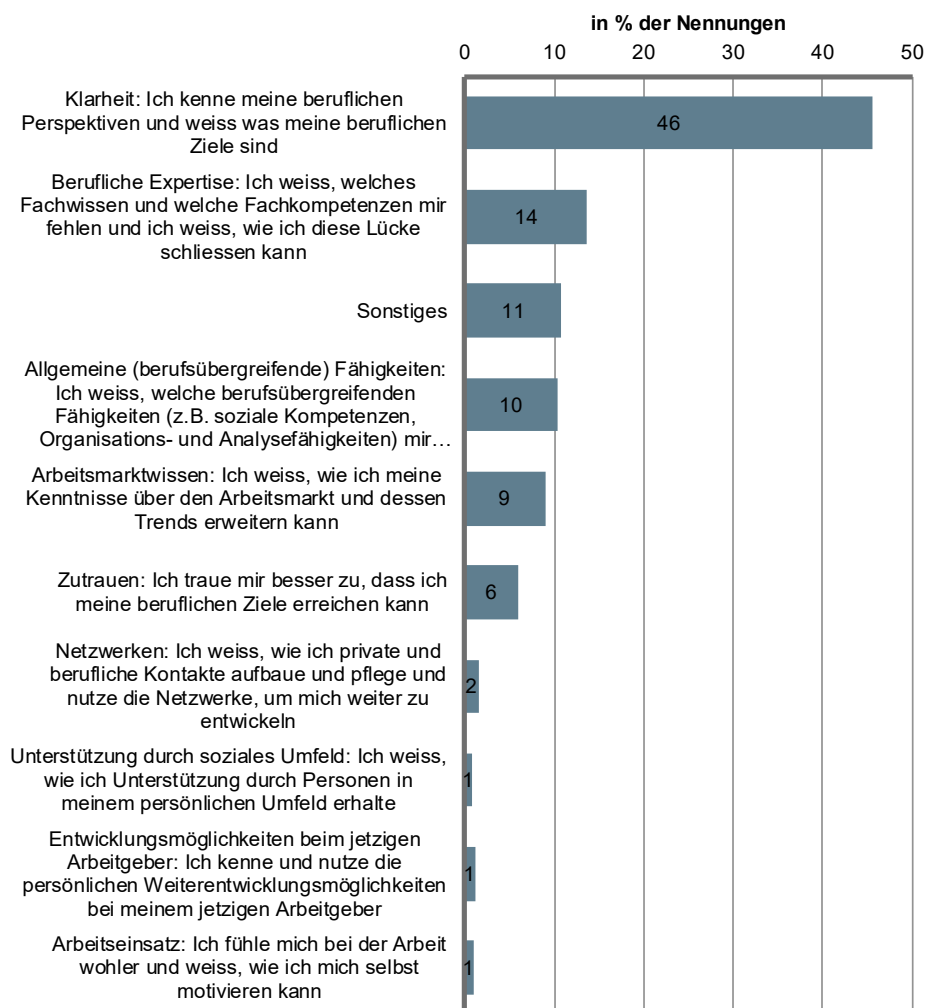
---

<sup>8</sup> Gemäss Rückmeldungen aus einzelnen Kantonen wurden die Aufwendungen der I&D Dienste nicht immer konsequent in den Daten erfasst.

Die **Zielgruppe** von viamia ist breit definiert und umfasst alle in der Schweiz wohnhaften Personen über 40 Jahre, die keinen Anspruch auf vergleichbare Abklärungs- und Beratungsangebote der Sozialversicherungen und/oder der Sozialhilfe haben. Betrachtet man das Profil der Teilnehmenden an viamia Beratungen (vgl. Abschnitt 4.3), wird ersichtlich, dass bisher in erster Linie gut- und hochqualifizierte Personen viamia in Anspruch genommen haben. Auch lässt sich festhalten, dass die Arbeitsmarktfähigkeit der teilnehmenden Personen in weniger als 10% der Fälle als schwach oder eher schwach ausgeprägt beurteilt wird (vgl. Abschnitt 4.4). Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ist daher davon auszugehen, dass vor allem Niedrigqualifizierte und Personen mit ungenügenden Grundkompetenzen wenig mit viamia erreicht werden.

Hingegen ist die Zielerreichung bei jenen Personen, die eine Beratung besucht haben, über alles gesehen positiv zu beurteilen. Dies sowohl auf einer persönlichen als auch auf einer übergeordneten Ebene.

**Abbildung 5-7: Persönliche Ziele der Teilnehmenden für die viamia Beratungen**



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

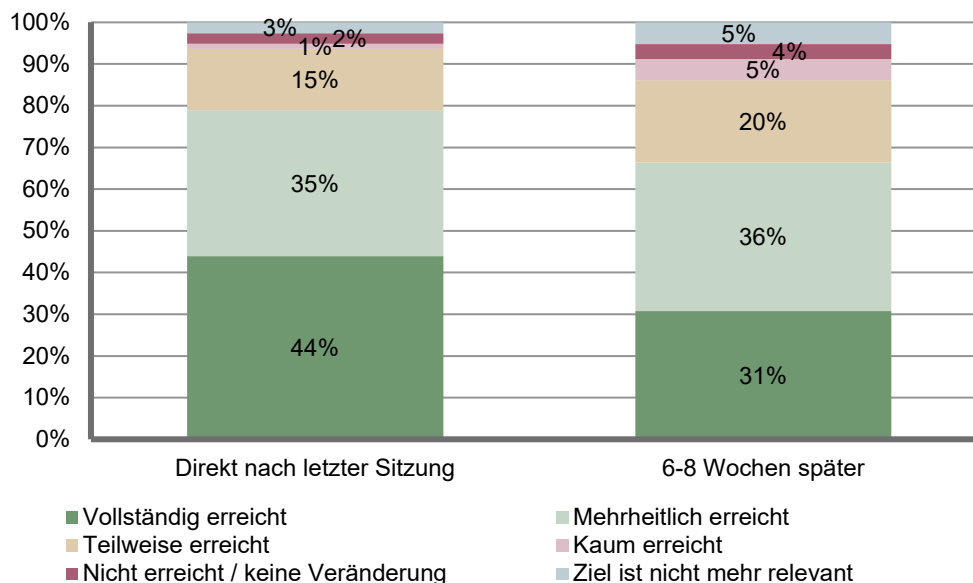
Die persönlichen Ziele der Teilnehmenden wurden im Rahmen des viamia Prozesses gemeinsam mit den Beratungspersonen festgehalten. Dabei wurde mit Abstand am meisten die **Zielsetzung** «Klarheit über die beruflichen Perspektiven und Ziele zu erlangen» von den Teilnehmenden angegeben. Auch zu wissen, welches Fachwissen und welche Fachkompetenzen fehlen und wie diese Lücken zu schliessen sind, wurde von den Teilnehmenden häufig als Ziel formuliert. Weniger häufig, aber dennoch zentral ist für viele Teilnehmende zu wissen, wie Lücken in berufsübergreifenden Fähigkeiten wie sozialen Kompetenzen geschlossen, das Selbstbewusstseins gestärkt sowie bessere Kenntnisse über den Arbeitsmarkt gewonnen werden können. Besseres Nutzen von Netzwerken, die Steigerung des Arbeitseinsatzes sowie das Ausnutzen der Entwicklungsmöglichkeiten beim jetzigen Arbeitgeber wurden in der Beratung deutlich seltener als Ziele vereinbart.

Grundsätzlich wird die **Zielerreichung** von den Teilnehmenden positiv beurteilt, was bedeutet, dass ein Grossteil der oben genannten Ziele durch die Teilnehmenden umgesetzt wurde. Dazu wurden die Teilnehmenden an zwei Zeitpunkten befragt, direkt nach Abschluss der viamia Beratung und 6-8 Wochen später. Je nach Zeitpunkt geben die Teilnehmenden an, rund 80% bzw. 68% ihrer Ziele erreicht oder mehrheitlich erreicht zu haben. Nur eine Minderheit von 3% bzw. 8% der Teilnehmenden beurteilen die Zielerreichung negativ (cf. Abbildung 5-8). Die Einschätzung ist unter anderem abhängig von der Arbeitsmarktfähigkeit: Je ausgeprägter die Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmenden ist, desto eher werden die gesetzten Ziele erreicht.

Über die Zeit betrachtet sind die Teilnehmenden 6-8 Wochen nach Abschluss der viamia Beratung etwas kritischer zur Zielerreichung als direkt nach Abschluss. Die Abnahme der Zielerreichung von knapp 13% nach zwei Monaten deutet darauf hin, dass der positive Effekt der viamia Beratungen mit der Zeit abnimmt. Inwieweit die Zielerreichung nach 6-8 Wochen beurteilt wird, hängt auch stark mit der Umsetzung der Empfehlungen zusammen. Personen, welche die Empfehlungen aus den Beratungen bereits umgesetzt oder zumindest mehrheitlich umgesetzt haben, beurteilen ihre Zielerreichung besser als Personen, die nur teilweise oder gar keine Massnahmen umgesetzt haben.

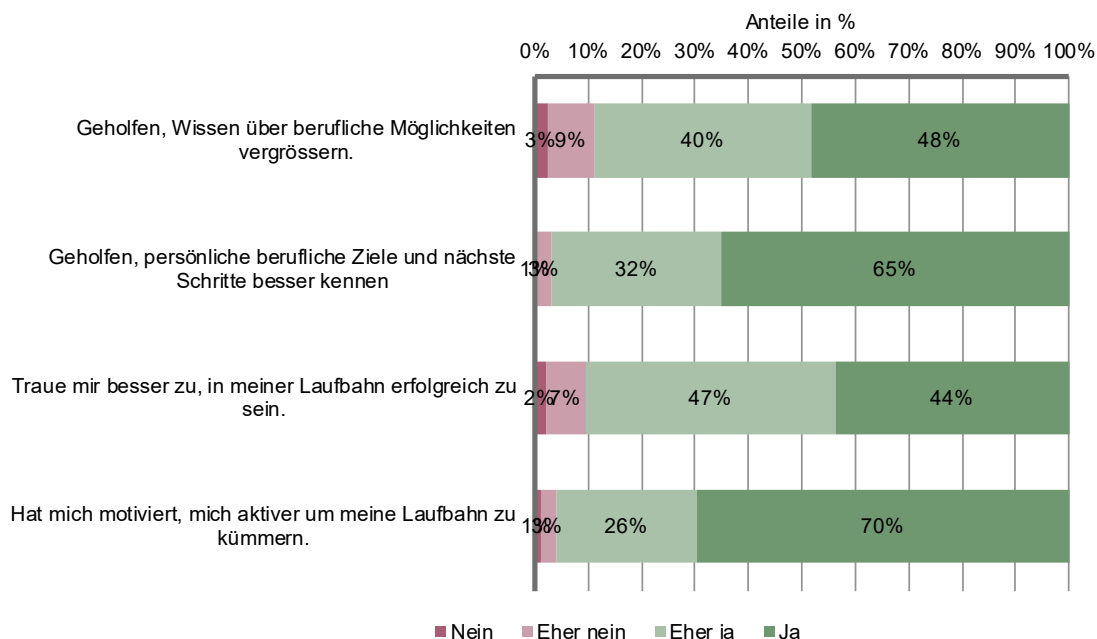


Abbildung 5-8: Zielerreichung aus Sicht der Kundinnen und Kunden



Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan

Neben einer positiven Zielerreichung der **persönlichen Ziele** der Teilnehmenden führen die viamia Beratungen schliesslich zu einem besseren Verständnis der Arbeitsmarktfähigkeit. Bis auf wenige Ausnahmen geben alle Teilnehmenden an, dass viamia ihnen half berufliche Ziele und Möglichkeiten besser zu kennen und dass sie motivierter seien, sich aktiver um ihre Laufbahn zu kümmern (vgl. Abbildung 5-9). Auf einer persönlichen Ebene hat zudem eine grosse Mehrheit der Teilnehmenden ihr Wohlbefinden und ihre Selbstsicherheit durch die viamia Beratungen gesteigert. 4 von 5 Teilnehmenden sind dank viamia auch gegenüber Veränderungen positiver gestellt. Einen positiven Effekt auf die Arbeitsmotivation haben die viamia Beratungen rund der Hälfte der Teilnehmenden. Dies scheint vielen Teilnehmenden aber auch kein direktes Anliegen gewesen zu sein. Ebenfalls in Bezug auf die Informiertheit über das Weiterbildungssystem sind die Effekte etwas kleiner. Auch dies könnte damit zusammenhängen, dass Weiterbildungen in der Beratung nicht immer im Vordergrund standen.

**Abbildung 5-9: Persönliche Zielerreichung bei Teilnehmenden**

Quelle: Eigene Darstellung Ecoplan.

## 5.5 Impact von viamia

Aufgrund der positiven Wirkung von viamia auf die teilnehmenden Personen bezüglich derer Arbeitsmarktfähigkeit ist zu erwarten, dass die Personen künftig anstehende berufliche Veränderungen oder ein allfälliger Weiterbildungsbedarf rechtzeitig ermittelt können und persönliche Schritte zum Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit geplant werden. Ob dies längerfristig gelingen wird, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt aber noch nicht sagen.

Ebenfalls lassen die aktuellen Daten noch keine Aussagen zum Impact von viamia auf die Beratungslandschaft zu. Jedoch sind einige Tendenzen bereits jetzt erkennbar. So ist es für einzelne kantonale BSLB schwierig, das neue Angebot in die bestehenden Angebotslandschaft zu integrieren, da bereits kostenlose oder kostenpflichtige Angebote für einzelne Zielgruppen in dieser Alterskategorie wie bspw. Wiedereinsteigerinnen bestehen. Diese Angebote können durch viamia konkurrenziert werden. Allerdings sehen die meisten kantonalen BSLB viamia vielmehr als bereichernde Ergänzung zur bestehenden Palette an Beratungsprodukten. In Bezug auf die privaten Anbieter können aufgrund der Evaluationsergebnisse keine Aussagen gemacht werden.

Besonders in der Westschweiz, aber auch vereinzelt in der Deutschschweiz haben zudem private Anbieter im Rahmen von viamia die Zusammenarbeit mit den Kantonen gesucht. Jedoch wurde in allen Kantonen auf eine solche Zusammenarbeit vorerst verzichtet, da die Qualitätssicherung bei einer Auslagerung des Angebots an Private grössere Herausforderungen mit sich bringen kann.

Ausserdem hatte viamia einen positiven Marketingeffekt für die kantonalen BSLB. Durch den medialen Präsenz des Themas «Laufbahnberatung für Erwachsene» wurde eine breite Bevölkerung für die Laufbahnberatung sensibilisiert. Das bisherige Bild einer kantonalen BSLB, welche primär Jugendliche beim Berufseinstieg berät, hat sich dadurch positiv gewandelt. Entsprechend konnten durch viamia neue Kundinnen und Kunden gewonnen werden, die sich ohne das Angebot nicht bei einer Berufs- und Laufbahnberatung gemeldet hätten. Dies zeigt sich auch in den Daten der Teilnehmenden: Drei Viertel aller Teilnehmenden haben vor viamia noch nie ein Beratungsangebot beansprucht und von den restlichen 25% je rund die Hälfte bereits von kostenpflichtigen und kostenlosen Angeboten profitiert.

## 6 Fazit und Empfehlungen für schweizweite Adaption

### 6.1 Fazit

Als eine von sieben Massnahmen zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotenzials wurde am 1.1.2022 schweizweit das Produkt *viamia* der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung eingeführt. *viamia* verfolgt das Ziel, durch eine regelmässige Standortbestimmung die berufliche und persönliche Situation der Personen über 40 Jahre zu analysieren und unter Einbezug der verändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes frühzeitig allfällige Massnahmen abzuleiten, um die persönliche Arbeitsmarktfähigkeit langfristig zu erhalten. Das Produkt wurde bereits seit einem Jahr in elf Pilotkantonen eingesetzt und getestet. Dabei haben bis zum 31. Oktober 2021 bereits über 2'200 Personen eine *viamia* Beratung abgeschlossen.

Im vorliegenden Bericht wurde die Umsetzung und Wirkung des Angebots in den Pilotkantonen evaluiert, damit darauf basierend notwendige Anpassungen für die schweizweite Einführung abgeleitet werden können. Dabei liefert die Evaluation Antworten auf folgende Fragen:

#### **Wer nimmt an *viamia* teil?**

In den elf Pilotkantonen haben in den ersten 10 Monaten 2'218 Personen eine *viamia* Beratung abgeschlossen. Dies entspricht rund 1.14 *viamia* Beratungen pro Tausend Erwachsene Personen im Alter von 40-65 Jahren. Mit anderen Worten konnte 0.11% der Zielgruppe in den Pilotkantonen erreicht werden. Bis zum Ende der Pilotphase dürfte diese Zahl bis knapp 3'000 Personen ansteigen. Im Vergleich dazu zeigen frühere Zahlen, dass gesamtschweizerisch rund 8'000 Personen in dieser Alterskategorie eine Leistung der BSLB-Beratung nutzt. Bezüglich der Nachfrage wurden die Erwartungen im Piloten also erfüllt.

*viamia* ist bewusst auf ein breites Zielpublikum ausgerichtet. Allerdings zeigen die Daten, dass unter den 2'218 bisherigen Teilnehmenden von *viamia* vor allem Erwerbstätige, Schweizerinnen und Schweizer, gut ausgebildeten Personen und Frauen überdurchschnittlich vertreten sind. Während die überdurchschnittliche Vertretung von Frauen aufgrund der Erfahrungen aus anderen Beratungsangeboten zu erwarten war, entspricht insbesondere die unterdurchschnittliche Erreichbarkeit der Personen, welche eine obligatorische Schule oder einen SEK II Abschluss als höchste Ausbildung angegeben haben, nicht den Erwartungen.

Mit Blick auf die Nachfrage kann der Start von *viamia* insgesamt als Erfolg gewertet werden. Allerdings besteht bezüglich der Zielgruppenerreichung noch die Herausforderung, wie einzelnen spezifische Zielgruppen, insbesondere niedrig qualifizierte Arbeitskräfte, erreicht werden können.

#### **Welches Profil haben die Kundinnen und Kunden von *viamia*?**

Die durchschnittliche Kundin beziehungsweise der durchschnittliche Kunde einer *viamia* Beratung ist 47 Jahre alt, erwerbstätig, gut ausgebildet und verfügt gemäss der Einschätzung durch die Beratungspersonen bereits über eine ausgesprochen gute Arbeitsmarktfähigkeit. In über

der Hälfte der Fälle wird letzteres als stark bis sehr stark eingestuft. Nur rund jeder zehnten teilnehmenden Person wird durch den/die Beratende/n eine eher geringe Arbeitsmarktfähigkeit attestiert.

Die viamia Beratung wird von den Kundinnen und Kunden somit eher als Laufbahnberatung und weniger als Prüfung der eigenen Arbeitsmarktfähigkeit verstanden. Dies lassen zumindest auch die angegebenen Gründe für die Teilnahme vermuten. Weitaus am häufigsten wird die berufliche Weiterentwicklung genannt. 67% aller Teilnehmenden geben dies als mindestens einer der Gründe an. Der Wunsch nach einer beruflichen Umorientierung sowie die Unsicherheit in Bezug auf die künftige Arbeitsmarktsituation werden aber immer noch von rund einem Drittel der Teilnehmenden als Grund für die Beratung aufgeführt.

### **Wie gut funktioniert die organisatorische Umsetzung von viamia?**

Die organisatorische Umsetzung von viamia kann als gelungen bezeichnet werden. Obwohl im Rahmen der Fokusgruppengespräche und den Interviews mit den Projektverantwortlichen diverse Verbesserungsvorschläge genannt wurden, empfinden die Gesprächspartner/innen die Zusammenarbeit, die Kommunikation, die Schulungen und die internen und externen Abläufe als sehr positiv.

Auch der Finanzierungsmechanismus wird grundsätzlich als positiv beurteilt. Die Form der Fallpauschale stösst auf breite Akzeptanz. Zudem zeigt sich auch, dass die Höhe der Fallpauschale mit 6 Stunden à 200 CHF fast in allen Pilotkantonen den durchschnittlichen Aufwand von 294 Minuten abdeckt. Dieser Durchschnittswert unterscheidet sich aber von Kanton zu Kanton und liegt zwischen 262 Minuten und 349 Minuten mit je einem Ausreiser nach unten (212 Minuten) und oben (566 Minuten). Gerade die Kantone, welche bereits heute eine überdurchschnittliche Falldauer aufweisen, wünschen sich eine höhere Fallpauschale von 8 Stunden, um das Angebot auch künftig in der gewünschten Qualität anzubieten.

Aufgrund der Evaluationsergebnisse kann jedoch keine Notwendigkeit einer Anpassung der Pauschale abgeleitet werden. Zwar bezieht sich die durchschnittliche Falldauer nur auf die Aufwendungen der Beratung inkl. Vor- und Nachbearbeitung und lässt die Aufwendungen für Administration, Schulung und die Evaluation unberücksichtigt. Die Aufwendungen für die Evaluation fallen jedoch ab 2022 weg und auch für die Schulungen ist künftig mit geringeren Aufwendungen zu rechnen. Zudem sind die Overhead-Kosten zur Unterstützung der Beratenden im Stundensatz von 200 CHF bereits abgedeckt.

### **Wie kommt viamia inkl. Bestandteile bei der Kundschaft und bei den Beratenden an?**

Die Durchschnittsnote von 5.4 und die Weiterempfehlungsrate von über 95% lassen keinen Zweifel daran, dass das Angebot viamia bei den Kundinnen und Kunden gut ankommt. Über 97% aller Teilnehmenden schätzen das Beratungsangebot als eher bis sehr hilfreich ein. Die positive Gesamtbeurteilung spiegelt sich auch bei der Beurteilung der einzelnen Bestandteile wider. Die notwendigen administrativen Prozesse werden grossmehrheitlich als einfach und verständlich und die einzelnen Bestandteile als hilfreich empfunden. Bei diesen durchwegs

guten Bewertungen schneiden die Instrumente CRQ und Besprechung der Arbeitsmarkttrends leicht schlechter ab als die restlichen Punkte.

Auch die Beratenden sind mit viamia und dessen Bestandteilen sehr zufrieden, wenn auch die Beurteilung grundsätzlich etwas kritischer ausfällt als bei den Kundinnen und Kunden. Insbesondere die einzelnen Bestandteile und hauptsächlich die Besprechung der Arbeitsmarkttrends werden von den Beratenden deutlich häufiger als weniger oder gar nicht hilfreich eingeschätzt.

Die Zufriedenheit der Beratenden und der Teilnehmenden sind trotz gewisser kantonaler Unterschiede weitgehendst unabhängig von den Eigenschaften der Kundinnen und Kunden. Es zeigt sich jedoch, dass die Zufriedenheit bei tieferer attestierter Arbeitsmarktfähigkeit eher kleiner ist. Wobei wiederum die Beratenden viamia und dessen Instrumente für Personen mit geringer Arbeitsmarktfähigkeit tendenziell als geringer einstufen.

### **Welche Wirkung und Auswirkungen hat viamia auf die Teilnehmenden sowie die Beratungslandschaft?**

Mit dem Angebot viamia wird eine Verbesserung bzw. ein Halten der Arbeitsmarktfähigkeit des/der Einzelnen und dadurch eine Erhöhung des Arbeitsmarktpotenzials der 40-65-Jährigen angestrebt. Diese übergeordneten Ziele können erreicht werden, wenn die einzelnen Personen ihre im Rahmen der viamia Beratungen festgelegten Massnahmen umsetzen und die persönlichen Ziele als erreicht betrachten. Gemäss einer eigenen Beurteilung der Teilnehmenden wird sowohl die Umsetzung der definierten Massnahmen als auch die Zielerreichung als hoch eingestuft. Nach den Beratungsgesprächen sind die Teilnehmenden zudem der Ansicht, dass sie ihre beruflichen Möglichkeiten und Ziele besser kennen und motivierter eine aktive Laufbahnplanung machen. Entsprechend kann die Wirkung auf die Teilnehmenden positiv beurteilt werden. Keine Aussagen können hingegen über die längerfristige Wirkung gemacht werden.

Über den Impact von viamia auf die Beratungslandschaft lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nur bedingt eine Aussage treffen. Für die meisten kantonalen Berufs-, Studien und Laufbahnberatenden stellt viamia eine bereichernde Ergänzung zur bestehenden Palette an Beratungsprodukten dar. Ausserdem wirkt sich viamia generell positiv auf die Sichtbarkeit von kantonalen Beratungsangeboten aus und es konnten mehrheitlich neue Kundinnen und Kunden für die kantonalen BSL-Beratungen gewonnen werden. Welche Wirkung das neue Angebot hingegen auf die privaten Beratungsdienstleister hat, kann aufgrund der Evaluation nicht beantwortet werden.

Ausserdem wirkt sich viamia generell positiv auf die Sichtbarkeit von Beratungsangeboten aus und es konnten mehrheitlich neue Kundinnen und Kunden für die kantonalen BSL-Beratungen gewonnen werden.

### **Abschliessendes Fazit zu Wirkung und Umsetzung**

Nach gut einem Jahr Laufzeit kann die Einführung des Angebotes viamia als Erfolg bezeichnet werden. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Umsetzung in den Pilotkantonen gut

gelingen ist. Die hohe Zufriedenheit der Beratenden und der Kundinnen und Kunden mit viamia bestätigen diese Aussage. Weiter zeigt die erfreuliche Nachfrage, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht.

Auch bezüglich der Wirkung von viamia zeigt die Evaluation ein positives Ergebnis. Auf einer persönlichen Ebene der Kundinnen und Kunden werden die gewünschten Ziele weitgehendst erreicht und die bereits hohe Arbeitsmarktfähigkeit verbessert oder zumindest bestärkt.

## 6.2 Empfehlungen bezüglich der nationalen Einführung von viamia

Trotz des durchwegs positiven Fazits der Evaluation konnten in den unterschiedlichen Analysen und Gesprächen einzelne Erfolgsfaktoren und Verbesserungsvorschläge identifiziert werden. Die Verbesserungsvorschläge wurden bereits im Rahmen des Zwischenberichts den Projektverantwortlichen vorgestellt und mit diesen diskutiert. Diverse Vorschläge wurden im Rahmen der nationalen Einführung bereits konzeptionell umgesetzt. Die zusätzlichen Daten seit dem Zwischenbericht bestärken die bereits verfassten Empfehlungen. Nachfolgend werden die Empfehlungen kurz erläutert.

- **Verbesserungen im Produkt viamia:** Trotz der hohen Zufriedenheit mit dem Produkt viamia und dessen Bestandteile lassen sich einige wenige Verbesserungsvorschläge am Produkt selbst aus der Evaluation ableiten:
  - Klärung der Ziele des Beratungsgesprächs im Vorfeld, beispielsweise über ein standardisiertes Anmeldeformular. Dadurch können die Tiefe und Ausrichtung der Arbeitsmarktrecherche und der CV-Analyse besser auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet werden.
  - Zielgruppenspezifische Ausgestaltung und redaktionelle Überarbeitung des CRQ
  - Überarbeitung des Berichts hinsichtlich einer Kürzung und inhaltlichen Flexibilisierung
- **Gezielte Werbung für Niedrigqualifizierte:** Innerhalb der breiten Zielgruppe von viamia werden nicht alle Personengruppen gleichermassen gut erreicht. Insbesondere Personen mit einer tieferen Arbeitsmarktfähigkeit und einem geringen Ausbildungsstand sind bis anhin untervertreten. Diese Personengruppen besser zu erreichen, stellt eine grosse Herausforderung dar. Denkbare Massnahmen hierfür sind:
  - Zusammenarbeit mit Arbeitgebenden/Berufsverbänden in gefährdeten Branchen sowie den übrigen Sozialpartner
  - Diversifizierung der Werbemassnahmen durch das Nutzen verschiedener Medienkanäle (Social Media, Fernseher, Print) und Einbezug lokaler und niederschwelliger Medien
  - Angepasste Kommunikation, insbesondere einfachere Sprache sowie zielpublikumsgerechtes Wording
- **Angebot langfristig präsent halten:** Nachdem anfänglich das Interesse am Angebot viamia sehr hoch war, ging die Nachfrage in mehreren Pilotkantone in der zweiten Jahreshälfte deutlich zurück. Eine regelmässige Sensibilisierung der Zielgruppe bezüglich des Themas ist daher wichtig, um die Nachhaltigkeit des Angebots zu gewährleisten. Dazu eig-

nen sich wiederum die bereits im vorderen Punkt aufgeführten Massnahmen bezüglich Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern und Diversifizierung der Medienkanäle sowie regelmässige nationale Kampagnen.

- **Zugang für die Zielgruppe sicherstellen:** Damit das Angebot die gewünschte Wirkung erzielen kann, ist es wichtig, dass möglichst alle Personen der definierten Zielgruppe von einer viamia Beratung profitieren können. Hierfür sind folgende organisatorische Grundsätze notwendig:
  - Das Angebot steht weiterhin kostenlos zur Verfügung
  - Der Zugang für alle Personen über 40 Jahre ist sichergestellt, sofern kein vergleichbares kostenloses Alternativangebot besteht
  - Innerhalb der Kantone werden keine weiteren Vorgaben zu Anzahl und Dauer der Sitzungen gemacht
- **Gemeinsames Verständnis und Commitment schaffen:** Die Fokusgruppengespräche mit den elf Pilotkantone sowie die diversen Interviews und Erfahrungsaustausche haben gezeigt, dass die Pilotkantone das Angebot viamia teilweise unterschiedlich in ihre bestehende Angebotspalette integriert haben und entsprechend das Angebot viamia bzw. die Abgrenzung zu anderen Produkten unterschiedlich interpretiert wurde. Ausserdem fehlt ein gemeinsames Verständnis für den Begriff Arbeitsmarktfähigkeit und auch bei der Beurteilung der Arbeitsmarktfähigkeiten besteht eine gewisse Unsicherheit der Beratungspersonen.

Auch wenn bei der Angebotsgestaltung ein gewisser kantonaler Spielraum gewährleistet werden muss, damit viamia in die bestehende Palette eingepasst werden kann, so ist trotzdem wichtig, dass sich die Kantone zu zentralen Rahmenbedingungen committen und ein gemeinsames Verständnis geschaffen wird. Folgende Punkte können zu einem Commitment oder zu einem gemeinsamen Verständnis beitragen:

- Kommunikation und Hilfsmittel durch KBSB an Kantone:
  - Erarbeitung weniger aber übersichtlicher Infosheets mit allen wichtigen Informationen zum Ablauf und Inhalt von viamia
  - Bereitstellen von Checkliste zu internen Abläufen
  - Zentrale Informationsquelle, wo Informationen und Dokumente zugänglich sind (Homepage, SharePoint)
  - Schärfung des Rollenverständnisses der Beratungspersonen
  - Anlaufstelle bei Fragen und Unsicherheiten
- Bereitstellung von Schulungen und Austauschgefässen
  - Zweiteilige Schulungen mit Theorie- und Praxisteil mit Besprechung von Fallbeispielen oder Integration von eigenen Fällen
  - Aufbau von inner- und interkantonalen Austauschgefässen für Beratende und kantonale Projektverantwortliche
- Weiterbildungsoffensive bei den Beratungspersonen
  - Durchführung von spezifischen Schulungen zur Erhöhung der Professionalität und Sicherheit bei Fragestellungen zum Arbeitsmarkt und der Beurteilung der Arbeitsmarktfähigkeit bei den Beratungspersonen
- **Ressourceneinsatz optimieren:** Gerade in der Startphase von viamia wurden die Kantone von der Nachfrage überrascht und kamen mit den vorhandenen Personalressourcen an ihre Grenzen. Zudem umfasst das Angebot viamia diverse Vor- und Nachbearbeitungsarbeiten.



Durch einen gezielten Einsatz von Unterstützungsdienste können die Beratungspersonen entlastet werden und die Kapazitäten für Beratungsgespräche erhöht werden. Folgende Punkte erachten wir hierfür als sinnvoll:

- Frühzeitige Ressourcenplanung unter Berücksichtigung von ausreichender Zeit für die Vor- und Nachbearbeitung sowie der Folgeberatungen
- Einsatz von Unterstützungsdiensten zur Entlastung der Beratenden
  - Administration: Teilnehmendenmanagement, Datenpflege
  - D&I: Arbeitsmarktrecherchen, Inputs viamia
- Standardisierung und Digitalisierung des Teilnehmendenmanagements (automatisierte Mails, Tools zur Terminvereinbarung) sowie (teilw.) Auslagerung des Teilnehmendenmanagements an administratives Personal.

## Anhang A: Übersicht über bereits umgesetzte Massnahmen durch die KBSB

Die aus der Evaluation abgeleiteten Empfehlungen wurden mehrheitlich bereits im Rahmen des Zwischenberichts den Projektverantwortlichen vorgestellt, damit rechtzeitig auf die nationale Einführung von viamia am 1.1.2022 notwendige Anpassungen vorgenommen werden konnten. Nachfolgende Abbildung zeigt auf, welche Massnahmen von der KBSB bereits umgesetzt wurden bzw. in den nächsten Monaten noch umgesetzt werden.

Empfehlung	Umsetzung	Datum
Anpassung viamia für Personen mit geringen sprachlichen oder ICT Kenntnissen	– Angebot entwickeln, welches ohne vorgängiges einreichen des CV oder Bearbeitung CRQ auskommt; BSLB erhebt die Laufbahnressourcen im Gespräch und hält sie fest	31.5.2022
Anpassung CRQ für spezifische Gruppen	– CRQ entwickeln für Personen ohne Arbeitgeber/in (Wiedereinsteigende, Stellensuchende) – CRQ entwickeln für Selbständigerwerbende	– 1.1.2022 – 31.8.2022
redaktionelle Überarbeitung des CRQ und kritische Prüfung der Wiederholungen	– mehrere Items zu einer Ressource sind notwendig für Auswertung → Hinweis zu Beginn des Tests durch Uni Bern – redaktionelle Überarbeitung (Grammatik, gendergerechte Formulierung, fr Übersetzung)	– 1.1.2022 – 31.5.2022
mehr Sicherheit bezüglich Inhalte und prozessualer Abläufe für Projektverantwortliche	– Alles zusammengefasst und verlinkt in den KBSB Erläuterungen viamia – Ablage aller projektbezogenen Dokumente und Kommunikation auf EDK-Plattform – Angebot Fragefenster für KBSB Mitglieder und Projektverantwortliche in den neuen viamia Kantonen – Unterstützung der Kantone im Bereich Kommunikation (TP Kommunikation) – Kommunikation gestaffelt für das ganze Jahr planen	– 1.1.2022 – Ab Januar 2022 – Dezember 2021
keine Zeitrestriktion für Erstgespräch	– in Erläuterungen für Kantone aufgenommen wie auch bei den Schulungen so instruiert	– September 2021
frühzeitigere Ressourcenplanung, genügend Ressourcen	– Gute Ressourcenplanung (z.B. Admin und I+D Personen auch zur Entlastung der BSLB aufstocken, zusätzliche BSLB Pensen für viamia); Einsatz von Personen mit Erfahrung in Erwachsenenberatung	– September 2021
mehr Sicherheit bezüglich Inhalte und prozessualer Abläufe für Beratende	– Alles zusammengefasst und verlinkt im Handbuch Beratung – Schulung wird aufgeteilt in zeitversetzten Theorie- und Praxisteil – Pat*innensystem für Beratungspersonen nach der Praxis-schulung (1 - 2 Termine im 2022)	– November 2021 – Januar bis März 2022
Entlastung der Beratungspersonen	– Vereinfachtes Berichteraster – Empfehlung wikimia zu "füttern" → entlastet auf die Dauer am Meisten – Monitoring anstelle von Evaluation	– 1.1.2022
Weitere	– Unterstützung der erwachsenen Bevölkerung bei der aktiven Laufbahngestaltung durch die Version 1 der interaktiven Online-Plattform – Entwicklung von 25 neuen Arbeitsmitteln in drei Sprachen	1.4.2022 im Verlauf des Jahres 2022

- 
- |   |           |
|---|-----------|
| – Nationale Fachtagung: Thema gemeinsamer Angebote                                      | 20.6.2022 |
| – Evaluation von wikimia im Hinblick auf eine nationale Plattform zum Wissensmanagement | Ab 2023   |
-

## Anhang B: Überblick der Analyse- und Erhebungsmethoden

Themen	Evaluationsfragen	Analysemethode
<b>Ebene Umsetzung</b>		
Einführung	– Welche Herausforderungen ergaben sich bei der Einführung von viamia in den Kantonen?	Fokusgruppengespräche Gespräche Projektverantwortliche
Schulungen	– Wie kamen die Schulungen an und wie können diese noch verbessert werden?	Fokusgruppengespräche Gespräche Projektverantwortliche
Finanzierungsmechanismus	– Hat sich der Finanzierungsmodus bewährt?	Fokusgruppengespräche Gespräche Projektverantwortliche
Interne und externe Abläufe	– Wie gut funktioniert die Zusammenarbeit und Koordination zwischen den involvierten Akteuren? – Wie gut funktionieren die internen Abläufe?	Fokusgruppengespräche
Administrativer Aufwand	– Wie hoch ist der administrative Aufwand bei den Kantonen?	Datenerhebung Fokusgruppengespräche Gespräche Projektverantwortliche
Organisatorische Umsetzung	– Wo liegen die Stärken und Schwächen in der organisatorischen Umsetzung von viamia? – Wie könnte die organisatorische Umsetzung verbessert werden?	Fokusgruppengespräche
Inhaltliche Umsetzung	– Inwieweit eignet sich viamia als Angebot zur Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit von Personen 40+? – Welche Elemente des Produkts bewähren sich, welche nicht? Gibt es dabei Unterschiede je nach Teilnehmerprofil? – Wie zufrieden sind die Kunden und Beratenden mit dem Produkt viamia generell? Werden die Bedürfnisse der Teilnehmer abgedeckt? – Was kann am Produkt viamia verbessert werden?	Fokusgruppengespräche Befragungen der Teilnehmenden und Beratenden
Zielgruppenerreichung und Zugang	– Auf welchem Weg wurde die Zielgruppe erreicht? – Welche Personen konnten mit viamia erreicht werden und welche nicht? – Wie unterschieden sich die viamia Teilnehmenden vom sonstigen Beratungsklientel? – Was waren die Gründe für die Teilnahme an viamia?	Datenerhebung Fokusgruppengespräche Befragung Teilnehmende
<b>Ebene Output</b>		
Nachfrage	– Wie viele Beratungen wurden in den Kantonen durchgeführt? – Wie viele und welche Personen haben vom Angebot Gebrauch gemacht? – Wie hoch war die Abbruchquote bei den Teilnehmenden?	Datenerhebung, deskriptive Statistik
Kosten	– Wie gross ist die Falldauer und die Anzahl Beratungstermine pro Fall? – Wie hoch sind die Fallkosten?	Datenerhebung, deskriptive Statistik
<b>Ebene Outcome</b>		
Wirkung	– Welche Effekte hat viamia auf die Teilnehmenden generell? – Welche Wirkung hat viamia auf die Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmenden?	Befragung Teilnehmende Fokusgruppengespräche
Mitnahmeeffekte	– Wie entscheidend war die vollständige Übernahme der Kosten für die Nutzung von viamia? – Wie gross sind die Mitnahmeeffekte? Wie hoch ist der Anteil Beratungen, die auch sonst von der Zielgruppe in Anspruch genommen worden wären?	Befragung Teilnehmende Fokusgruppengespräche Gespräche Projektverantwortliche

Kosteneffizienz	<ul style="list-style-type: none"><li>– Wie wird die Wirksamkeit beurteilt?</li><li>– Wie kann die Wirksamkeit verbessert werden?</li></ul>	Fokusgruppengespräche
<b>Ebene Impact</b>		
Auswirkungen auf Beratungslandschaft	<ul style="list-style-type: none"><li>– Welche Auswirkungen hat viamia für die Beratungslandschaft?</li></ul>	Fokusgruppengespräche Gespräche Projektverantwortliche

## Anhang C: Liste zur Datenerhebung bei den Kantonen

	Daten	Zu erfassende Antwortoptionen
0	Falltyp (oder Art der Beratungen)	«Angebot viamia» / Anderes (z.B. In der Schule, Kostenpflichtig, Im Auftrag des RAV im Auftrag anderer)
1	Personen-ID	Zugeordnete Nummer bei Anmeldung (eindeutig)
<b>Personendaten:</b> Sozio-ökonomische Faktoren der Teilnehmenden		
2	Geschlecht	Mann, Frau, (Optional: anderes)
3	Alter	Alter, Jahrgang oder Geburtstag
4	Nationalität	CH; Ausländer
5	Ausbildungsstand bei Beratungsbeginn (höchster Abschluss angeben)	Volksschule, obligatorische Schulzeit, inkl. «ohne Ausbildung» Berufliche Grundbildung (betrieblich, schulisch) Mittelschule mit gymnasialer Matura (Gymnasium) Universität, ETH (inkl. NDS, CAS/DAS/MAS) Schulisches Zwischenjahr oder berufliches Vorbereitungsjahr nach Sekundarstufe (Brückenangebote) Fachmittelschule, andere Mittelschule Höhere Berufsbildung: Berufsprüfung, Höhere Fachprüfung, Höhere Fachschule Fachhochschule, Pädagogische Hochschule (inkl. NDS, CAS/DAS/MAS) Berufsmaturität (BM1, BM2)
6	Beschäftigungssituation bei Beratungsbeginn	In Ausbildung; Erwerbstätig; Registrierte Stellensuchende; Andere
7	Zuweisung durch...	Zuweisung durch: – RAV – Sozialamt – Andere – Ohne Zuweisung
<b>Falldaten:</b> Quantitative Daten zur Beratungsleistung,		
8	Anzahl Beratungssitzungen	Anzahl Beratungssitzungen pro Teilnehmenden
9	Beratungsinhalt	Arbeitsmarktfähigkeitscheck Andere, wenn differenziert gemäss KBSB-Statistik: Berufs- und Studienwahl; Lehrstellensuche; Probleme mit der Ausbildung; Laufbahn-, Karriereplanung, Neuorientierung; Berufsabschluss für Erwachsene; Beruflicher Wiedereinstieg; Pers., soz., gesundheitliche Probleme, Probleme am Arbeitsmarkt; Integrationsfragen (AusländerInnen)
10	Dauer der Beratung pro Teilnehmenden	Dauer Sitzung in Minuten
11	Dauer der Vor- und Nachbereitung pro Teilnehmenden	Dauer der Vor- und Nachbereitung in Minuten

	Daten	Zu erfassende Antwortoptionen
12	Bei Arbeitsmarktfähigkeitscheck: Ergebnis Arbeitsmarktfähigkeit (optional)	Wert auf einer Skala von 1-5: 1: sehr schwach ausgeprägt 2: eher schwach ausgeprägt 3: mittelmässig ausgeprägt 4: eher stark ausgeprägt 5 sehr stark ausgeprägt
13	Bei Abschluss der Beratung: Beratungsergebnis	Verbleib in aktueller Situation; Berufliche Grundbildung; Nachholbildung gemäss Art. 32 BBV, Validierung; Berufsmaturität; Fachmittelschule, andere MS; Gymnasiale Matura, Passerelle; Höhere Berufsbildung (BP, HFP, HF); FH, Pädagog. Hochschule; Universität, ETH; Nachdiplomstudium (inkl. CAS/DAS/MAS) Kurs und Nachdiplomkurs (Erwachsenenbildung im Quartärbereich); Berufl. Selbständigkeit Erwerbstätigkeit, Stellensuche

Bemerkung: Dauer pro Beratung pro Teilnehmenden: Kontaktzeit mit dem Klienten, ohne Vor- und Nachbereitung.

## Anhang D: Fragebogen A1, A2, A3 und B1, B2

### Befragung A1: Online-Fragebogen und Erstgespräch

Sie haben den ersten Teil des Beratungsangebotes viamia abgeschlossen. Damit wir das Angebot viamia verbessern können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Nachfolgend stellen wir Ihnen ein paar Fragen zum Angebot viamia. Der Fragebogen besteht aus drei Teilen A, B und C. Teil A füllen Sie gemeinsam mit Ihrem Berater/ Ihrer Beraterin aus, Teile B und C alleine.



### Registration

Nachfolgende Informationen sind durch den Beratenden anzugeben.

- Kanton
- Identifikation zuständige/r Berater/in: Email Beratende
- Identifikation Kunde/in:
  - Personen-ID; Als Personen-ID verwenden Sie bitte die eindeutige Nummer, die Ihre Fallführungssoftware dem Klient/der Klientin bei der Anmeldung zugeordnet hat, resp. die Nummer unter der Ihr/e Klient/Klientin in Ihrer Datenbank geführt wird.
  - E-Mail Kunde/in
  - Fall-ID (falls vorhanden): Falls Ihre Fallführungssoftware dem Klient/der Klientin zusätzlich zur Personen-ID auch eine Fall-ID zuordnet, bitten wir Sie, diese ebenfalls einzutragen.

### Teil A : Ziele

#### Weiterführung Beratung

Werden Sie die Beratung weiterführen?

- Ja
- Nein

Wenn Nein, direkt weiter zu Teil B

#### Ziele

Welches sind die drei Hauptziele, welche Sie in der weiteren Beratung weiterverfolgen möchten?

1. Ziel: .....



2. Ziel: .....

3. Ziel: .....

Ordnen Sie Ihre Ziele jeweils einer Kategorie zu:

- *Erweitern von Wissen und Kompetenzen (Human Kapital Ressourcen):*
  - *Berufliche Expertise:* Ich weiss, welches Fachwissen und welche Fachkompetenzen mir fehlen und ich weiss, wie ich diese Lücke schliessen kann
  - *Allgemeine (berufsübergreifende) Fähigkeiten:* Ich weiss, welche berufsübergreifenden Fähigkeiten (z.B. soziale Kompetenzen, Organisations- und Analysefähigkeiten) mir fehlen und wie ich diese Lücke schliessen kann
  - *Arbeitsmarktwissen:* Ich weiss, wie ich meine Kenntnisse über den Arbeitsmarkt und dessen Trends erweitern kann
- *Steigern der Motivation (Identitätsressourcen, psychologische Ressourcen)*
  - *Klarheit:* Ich kenne meine beruflichen Perspektiven und weiss was meine beruflichen Ziele sind
  - *Zutrauen:* Ich traue mir besser zu, dass ich meine beruflichen Ziele erreichen kann
  - *Arbeitseinsatz:* Ich fühle mich bei der Arbeit wohler und weiss, wie ich mich selbst motivieren kann
- *Nutzen des Umfelds (Soziale Ressourcen)*
  - *Entwicklungsmöglichkeiten beim jetzigen Arbeitgeber:* Ich kenne und nutze die persönlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten bei meinem jetzigen Arbeitgeber
  - *Unterstützung durch soziales Umfeld:* Ich weiss, wie ich Unterstützung durch Personen in meinem persönlichen Umfeld erhalte
  - *Netzwerken:* Ich weiss, wie ich private und berufliche Kontakte aufbaue und pflege und nutze die Netzwerke, um mich weiter zu entwickeln

## Teil B : Hintergrundinformationen

**Lebenslauf:** Bitte kreuzen Sie zutreffendes an:

- Ich wurde in der Schweiz geboren und habe meine Schulzeit/Ausbildung größtenteils in der Schweiz absolviert
- Ich wurde in der Schweiz geboren, habe aber meine Schulzeit/Ausbildung größtenteils nicht in der Schweiz absolviert
- Ich wurde nicht in der Schweiz geboren, habe aber meine Schulzeit/Ausbildung größtenteils in der Schweiz absolviert
- Ich wurde nicht in der Schweiz geboren und habe meine Schulzeit/Ausbildung größtenteils nicht in der Schweiz absolviert

**Zugänglichkeit:** Wie wurden Sie auf das Angebot viamia aufmerksam?

- Website
- Flyer
- Familie/Bekannte
- Arbeitgeber/in
- Beratungsstelle (falls diese Option angekreuzt wird, erscheint Liste mit Beratungsstellen)
- Weiteres: ?

**Gründe für Teilnahme:** Warum haben Sie am Angebot viamia teilgenommen? (Mehrere Antworten möglich)

- Ausweg aus Arbeitslosigkeit
- Beruflicher Wiedereinstieg (nach freiwilliger Erwerbspause)
- Berufliche Weiterentwicklung
- Berufliche Umorientierung (z.B. Ausstieg aus Selbstständigkeit, Betriebsübernahme des Familienbetriebs)
- Erhöhung des Arbeitspensums

- Unsicherheiten in Bezug auf künftige Arbeitssituation (z.B. drohender Jobverlust, Beruf in Arbeitsmarkt nicht mehr nachgefragt etc.)
- Bessere gesellschaftliche Integration
- Finanzielle Besserstellung
- Grössere Zufriedenheit mit Arbeit
- Generelle Wunsch nach Veränderung
- Gesundheitliche Probleme
- weitere: ?

**Kostenloses Angebot:** Das Angebot viamia ist kostenlos. Wie wichtig war dies für Ihre Teilnahme?

- Wichtig
- Eher wichtig
- Eher unwichtig
- Unwichtig

**Bisherige Erfahrungen:** Haben Sie in den vergangenen zehn Jahren bereits eine Laufbahnberatung in Anspruch genommen?

- Ja, ein kostenloses Angebot
- Ja, ein kostenpflichtiges Angebot
- Nein

### Teil C: Beurteilung des Fragebogens und des Erstgesprächs

Können Sie aufgrund des bisherigen Gesprächs Ihre Arbeitsmarktfähigkeit besser einschätzen?

- Ja
- Eher ja
- Eher nein
- nein

Wie hilfreich fanden Sie das Angebot viamia bisher?

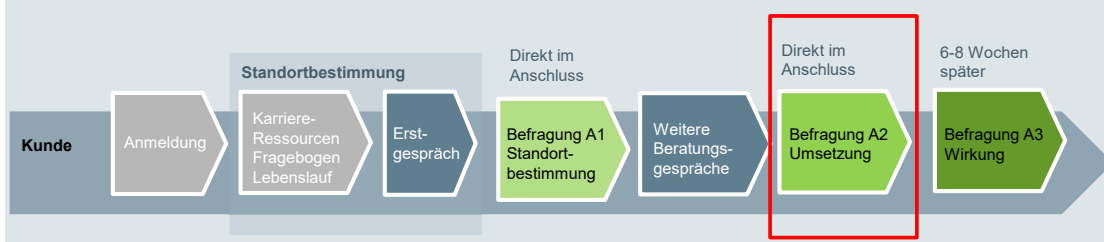
Aspekt	Überhaupt nicht hilfreich	Wenig hilfreich	Eher hilfreich	Sehr hilfreich
Den Online-Fragebogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Besprechung des Online-Fragebogens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Besprechung des Lebenslaufs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Besprechung der Arbeitsmarktinformationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Gespräch mit dem Beratenden insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### **Befragung A2: Beurteilung der Umsetzung**

Zugang zur Befragung nur über gültigen Zugangsschlüssel.

Bitte geben Sie nachfolgend Ihren Zugangsschlüssel ein. Der Zugangsschlüssel besteht aus dem Kantonskürzel verknüpft mit Ihrer Personen-ID. Beispiel: Beratungsstelle des Kantons Bern und Personen-ID 01 ergibt den Zugangsschlüssel "BE01". Klicken Sie anschliessend auf 'Weiter'.

Sie haben das Angebot viamia abgeschlossen. Nachfolgend werden Ihnen ein paar Fragen zum Angebot gestellt.



### **Registration**

Nachfolgende Informationen sind durch den Beratenden anzugeben.

- Kanton
- Identifikation zuständige/r Berater/in: Email Beratende
- Identifikation Kunde/in:
- Personen-ID; Als Personen-ID verwenden Sie bitte die eindeutige Nummer, die Ihre Fallführungssoftware dem Klient/der Klientin bei der Anmeldung zugeordnet hat, resp. die Nummer unter der Ihr/e Klient/Klientin in Ihrer Datenbank geführt wird.
- E-Mail Kunde/in
- Fall-ID (falls vorhanden): Falls Ihre Fallführungssoftware dem Klient/der Klientin zusätzlich zur Personen-ID auch eine Fall-ID zuordnet, bitten wir Sie, diese ebenfalls einzutragen.

### **Teil A: Beurteilung des Angebotes viamia**

Wie empfanden Sie folgende Aspekte?

Aspekt	ein- fach	Eher ein- fach	Eher kom- pli- ziert	kom- pli- ziert
Anmeldeprozess	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Terminvereinbarung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Austausch von Unterlagen (z.B. Lebenslauf, Angaben zu Ihrer Person)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Online-Fragebogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Als wie hilfreich empfangen Sie das Angebot viamia insgesamt?

- Überhaupt nicht hilfreich
- Wenig hilfreich
- Eher hilfreich
- Sehr hilfreich

Als wie hilfreich empfanden Sie dabei die einzelnen Bestandteile des Angebots viamia?

Aspekt	Überhaupt nicht hilfreich	Wenig hilfreich	Eher hilf- reich	Sehr hilf- reich
Erstgespräch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere Gespräche mit dem Beratenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Waren Sie zufrieden mit der Ihnen angebotenen Anzahl Gespräche?

- Ja, die Anzahl Gespräche war gerade richtig
- Nein, ich hätte mir mehr Gespräche gewünscht
- Nein, ich hätte mir weniger Gespräche gewünscht

**Teil B: Einschätzung der Zielerreichung**

Sie haben zusammen mit Ihrem Berater/in folgende Ziele festgelegt. Inwieweit haben Sie diese Ziele in der Zwischenzeit erreicht?

*Anm.: Die Ziele werden automatisch aus dem ersten Fragebogen übernommen*

Ziele	Ziel....					
	Nicht erreicht / keine Verän- derung	Kaum er- reicht	Teil- weise er- reicht	Mehr- heit- lich er- reicht	Voll- ständig erreicht	Ziel ist nicht mehr rele- vant
1. Ziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Inwieweit konnte das Angebot viamia Ihnen helfen, diese Ziele zu erreichen?

Das Angebot viamia war für die Zielerreichung...				
Ziele	Überhaupt nicht hilfreich	Wenig hilfreich	Eher hilfreich	hilfreich
1. Ziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hat das Angebot viamia Ihnen bei folgenden Punkten geholfen?

	nein	eher nein	eher ja	ja
Das Angebot viamia hat mir geholfen, mein Wissen über berufliche Möglichkeiten zu vergrößern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Angebot viamia hat mir geholfen, meine persönlichen beruflichen Ziele und nächsten Schritte besser zu kennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Angebot viamia traue ich es mir besser zu, in meiner Laufbahn erfolgreich zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Angebot hat mich motiviert, mich aktiver um meine Laufbahn zu kümmern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Teil C: Beurteilung der Empfehlungen

Haben Sie gemeinsam mit Ihrem Berater/in Empfehlungen erarbeitet?

- Ja
- nein

Wie zufrieden sind Sie mit diesen Empfehlungen?

- Zufrieden
- Eher zufrieden
- Eher unzufrieden
- Unzufrieden

Falls eher unzufrieden / unzufrieden: Warum sind Sie mit den Empfehlungen (eher) unzufrieden?

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Empfehlungen umsetzen?

- Wahrscheinlich
- Eher wahrscheinlich
- Eher unwahrscheinlich
- Unwahrscheinlich

### Teil D: Gesamtbeurteilung

Bitte geben Sie eine Gesamtbeurteilung für das Angebot viamia ab (Angebot, Anmeldung, Beratung, Empfehlungen etc.)?

- 6 - sehr gut
- 5 - gut
- 4 – eher gut
- 3 – eher schlecht
- 2 – schlecht
- 1 - sehr schlecht

Wie könnte das Angebot viamia in Zukunft verbessert werden? Was hat Ihnen gefehlt, was fanden Sie unnötig/nicht hilfreich? (Offene Frage)

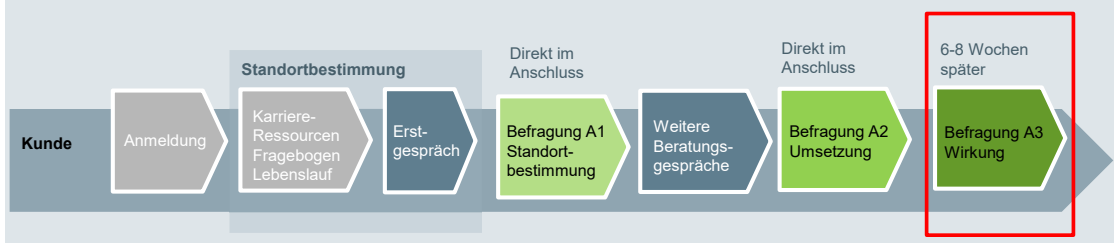
Würden Sie das Angebot viamia weiterempfehlen?

- Ja
- eher ja
- eher nein
- nein

**Befragung A3: Beurteilung der Wirkung**

Seit Ihrem letzten Beratungsgespräch sind 6-8 Wochen vergangen. Nachfolgend möchten wir Ihnen ein paar Fragen zu Ihrer aktuellen Situation stellen. Das Ausfüllen des Fragebogens nimmt ca. 5- 10 Minuten in Anspruch.

Für Ihre Teilnahme an der Befragung möchten wir uns herzlich bedanken. Mit etwas Glück erhalten Sie von uns einen von 10 SBB-Gutscheinen im Wert von je 100 CHF als Dank für Ihre Teilnahme. Die Gutscheine werden unter allen Teilnehmenden verlost. Wir werden Sie Ende 2021 informieren, ob Sie einen Gutschein gewonnen haben.



**Teil A: Stimmungsbild**

Wie hat sich durch das Angebot viamia Ihre Einstellung zu Ihrer Arbeit und beruflichen Zukunft verändert? Kreuzen Sie nachfolgend bitte an, was für Sie zutrifft.

Aspekte	ja	E-her ja	E-her nein	nein	Nicht relevant
<b>Wohlbefinden und Selbstsicherheit</b>					
Ich fühle mich wohler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin selbstbewusster geworden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Bereitschaft zur Veränderung</b>					
Ich bin positiver eingestellt gegenüber beruflichen Veränderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Reflexion der vergangenen und Planung der zukünftigen Laufbahn</b>					
Ich kann künftig berufliche Entscheidungen besser treffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe neue Perspektiven erhalten bzw. entdeckt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Informiertheit über das (Weiter)-Bildungssystem, Berufsrollen und Bewerbungsprozesse</b>					
Ich habe neues Wissen zu Weiterbildungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne mehr konkrete Möglichkeiten, mich weiterzuentwickeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Klarheit über eigene berufliche Ziele und berufliche Identität</b>					
Ich kenne meine beruflichen Perspektiven besser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiss besser, was meine beruflichen Ziele sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich traue mir besser zu, meine beruflichen Ziele zu erreichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Arbeitsmotivation</b>					

Ich bin bei der Arbeit motivierter

Was haben Sie persönlich aus der Beratung mitgenommen? Was war für Sie besonders wertvoll? (Offene Frage)

Welche Schlüsse haben Sie aus der Beratung für Ihre berufliche Zukunft seither gezogen? (Offene Frage)

### Teil B: Beurteilung Beratungsbericht

Hat der Beratungsbericht die Inhalte und Ergebnisse der Beratung gut dargestellt?

- Ja
- Eher ja
- Eher nein
- Nein

Hat der Beratungsbericht die möglichen weiteren Schritte klar aufgeführt?

- Ja
- Eher ja
- Eher nein
- Nein

Wie fanden Sie den Beratungsbericht insgesamt?

- Sehr hilfreich
- Eher hilfreich
- Wenig hilfreich
- Überhaupt nicht hilfreich

### Teil C: Umsetzung der Empfehlungen und Zielerreichung

Haben Sie die in der Beratung erarbeiteten Empfehlungen bereits umgesetzt?

- Ja, alle
- Ja, mehrheitlich
- Ja, aber nur wenige
- Nein, keine

Zu Beginn der Beratung haben Sie zusammen mit Ihrem/Ihrer Berater/in Ziele festgelegt. Bitte schätzen Sie ein, inwieweit Sie aus heutiger Sicht Ihre Ziele erreicht haben?

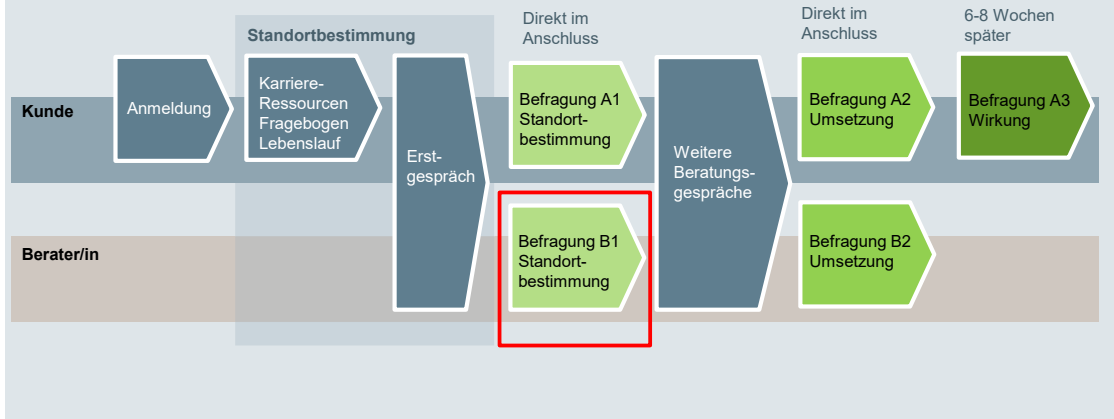
*Anm.: Die Ziele werden automatisch aus dem ersten Fragebogen übernommen*

Ziele	Ziel....					
	Nicht erreicht / keine Veränderung	Kaum erreicht	Teilweise erreicht	Mehrheitlich erreicht	Vollständig erreicht	Ziel ist nicht mehr relevant
1. Ziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



**Befragung Beratende B1**

Sie haben die Standortbestimmung Laufbahnressourcen mit Ihrem Klienten durchgeführt. Im Folgenden möchten wir Sie zu Ihren Erfahrungen und Einschätzungen in der durchgeführten Standortbestimmung Laufbahnressourcen in diesem Beratungsfall befragen. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen entsprechend Ihrer persönlichen Einschätzung.



Registration

- Kanton
- Identifikation zuständige/r Berater/in: Email Beratende
- Identifikation Kunde/in:
  - Personen-ID; Als Personen-ID verwenden Sie bitte die eindeutige Nummer, die Ihre Fallführungssoftware dem Klient/der Klientin bei der Anmeldung zugeordnet hat, resp. die Nummer unter der Ihr/e Klient/Klientin in Ihrer Datenbank geführt wird.
  - Fall-ID (falls vorhanden): Falls Ihre Fallführungssoftware dem Klient/der Klientin zusätzlich zur Personen-ID auch eine Fall-ID zuordnet, bitten wir Sie, diese ebenfalls einzutragen.

Wie hilfreich fanden Sie die Standortbestimmung Laufbahnressourcen zur Beurteilung der Arbeitsmarktfähigkeit und weiteren Beratungsplanung bei diesem Kunden/dieser Kundin insgesamt?

- überhaupt nicht hilfreich;
- wenig hilfreich;
- eher hilfreich;
- sehr hilfreich

Wie hilfreich fanden Sie die einzelnen Elemente der Standortbestimmung Laufbahnressourcen zur Beurteilung der Arbeitsmarktfähigkeit und weiteren Beratungsplanung bei diesem Kunden/dieser Kundin?

Aspekt	Überhaupt nicht hilfreich	Wenig hilfreich	Eher hilfreich	Sehr hilfreich
--------	---------------------------	-----------------	----------------	----------------

Den Karriere-Ressourcen Fragebogen (CRQ), seine Resultate und seine Besprechung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Besprechung des Lebenslaufs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Besprechung der Arbeitsmarkttrends	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das allgemeine/integrative Gespräch	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gab es nebst den genannten vier Elementen in der Standortbestimmung Laufbahnressourcen weitere zentrale Überlegungen oder Informationen, die zur Beurteilung der Arbeitsmarktfähigkeit und weiteren Beratungsplanung beigetragen haben?

- Ja
- Nein

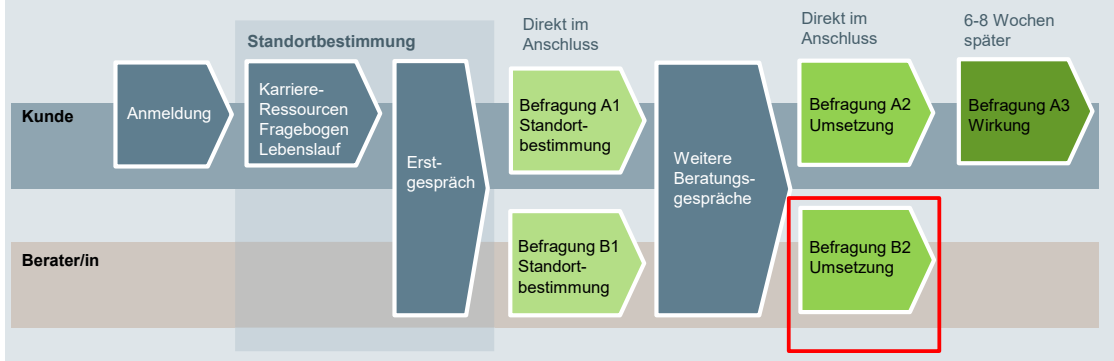
Falls ja: Welche weiteren Elemente haben dazu beigetragen? Offene Frage

Wie schätzen Sie die Arbeitsmarktfähigkeit des Kunden/der Kundin insgesamt ein?

- Sehr schwach ausgeprägt
- Eher schwach ausgeprägt
- Mittelmässig ausgeprägt
- Eher stark ausgeprägt
- Sehr stark ausgeprägt

**Befragung Beratende B2**

Im Folgenden möchten wir Sie zu den Inhalten und Methoden im durchgeführten Beratungsprozess zu diesem Beratungsfall befragen. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen entsprechend des durchgeführten Beratungsprozesses.



Registration

- Kanton
- Identifikation zuständige/r Berater/in: Email Beratende
- Identifikation Kunde/in:
  - Personen-ID; Als Personen-ID verwenden Sie bitte die eindeutige Nummer, die Ihre Fallführungssoftware dem Klient/der Klientin bei der Anmeldung zugeordnet hat, resp. die Nummer unter der Ihr/e Klient/Klientin in Ihrer Datenbank geführt wird.
  - Fall-ID (falls vorhanden): Falls Ihre Fallführungssoftware dem Klient/der Klientin zusätzlich zur Personen-ID auch eine Fall-ID zuordnet, bitten wir Sie, diese ebenfalls einzutragen.

Wie sehr haben Sie in der Beratung folgende Inhalte behandelt?

	Nicht vertieft behandelt	Wenig vertieft behandelt	Eher vertieft behandelt	Sehr vertieft behandelt
Fachliche und überfachlichen Kompetenzen und Fähigkeiten				
Motivation/Persönlichkeit				
Unterstützung im sozialen und/oder beruflichen Umfeld				
Aktivitäten zur Laufbahngestaltung				

Psychische und physi-  
sche gesundheitliche  
Voraussetzungen

Gibt es weitere Aspekte, welche Sie in der Beratung vertieft bearbeitet haben?

- Ja
- Nein

Falls ja: Welche Aspekte haben Sie zusätzlich vertieft behandelt?

Welche der folgenden Methoden haben Sie in der Beratung eingesetzt?

	Nicht eingesetzt	Eingesetzt
Mit Arbeitsheften, Tagebüchern oder Ähnlichem gearbeitet		
Quantitative Testverfahren (psychometrische Fragebogen/Tests) eingesetzt und besprochen (zur Abklärung von Interessen, Werte, Fähigkeiten/Kompetenzen, Einstellungen, Persönlichkeitseigenschaften)		
Qualitative Verfahren/vorgegebene Arbeitsmittel/Arbeitsblätter eingesetzt und besprochen (z.B. Lebenslinie, Ziellandkarte, Affektbilanz...)		
Werte geklärt		
Interessen abgeklärt		
Persönlichkeitseigenschaften abgeklärt		
(kognitive) Leistungsfähigkeit abgeklärt		
Kompetenzen erarbeitet		
Rollenmodelle/Vorbilder besprochen (z.B. Personen, die eine ähnliche Herausforderung erfolgreich bewältigt haben)		
Überzeugungen, Glaubenssätze, Fehlannahmen, (fixe) Konzepte aufgedeckt, kritisch geprüft im Sinne einer kognitiven Umstrukturierung		

---

Psychologische Unterstützung offeriert (wie z.B. Ängste ansprechen, Ressourcen aufzeigen, bestärken, ermutigen bzw. Empfehlung für Psychotherapie oder weiterführendes Coaching)

---

Berufs- und Aus-/Weiterbildungsinformationen vermittelt und besprochen (zu Arbeitsmarkt, Berufsbildern, Studien- und Weiterbildungsgängen)

---

Gemeinsam Berufs- und Weiterbildungsoptionen erkundet/besprochen

---

Konzepte, Modelle, allgemeine Einsichten zur Laufbahngestaltung vermittelt

---

Gemeinsam mögliche Berufsoptionen bewertet und bei der beruflichen Entscheidungsfindung geholfen

---

Bewerbungsunterlagen und -strategien besprochen

---

Rollenspiele durchgeführt (z.B. Vorstellungsgespräch eingeübt)

---

Aktivitäts- und Zeitplan für die konkreten nächsten Schritte erstellt

---

Mögliche Hindernisse identifiziert und Strategien zum Umgang besprochen

---

Hausaufgaben aufgegeben (z.B. Tagebuch führen, Auftrag zum Recherchieren zu Arbeitsmarkt, Berufsbildern/Funktionen, Arbeitgebern, Stellenangeboten, ...)

---

Anderes:

---

## Anhang E: Teilnehmendenliste Fokusgruppengespräche

Kanton	Datum	Teilnehmende
VD	10. Juni Vormittag	Candice Cornioley Clémence Ecoffey Elodie Kientz Evelise Paradella-Helbling Florence Malherbe Maxime Rochat Mihaela Grewe Véronique Delaloye
VS	18. Juni Vormittag	Barbara Guntern Christine Andres Lionel Clavien Nathalie Stalder
BE	22. Juni Vormittag	Adriano Cattaneo Brigitte Lethua Caroline Lehmann Catherine Bernet Gabriela Stalder Liselotte Stricker Maureen Argentino Roberto Veronesi Simone Striffeler Thomas Beyeler
JU	22. Juni Nachmittag	Andréas Häfeli Cattin Camille
TI	23. Juni Vormittag	Giovanni Lombardi Matteo Crivelli Rita Beltrami
FR	29. Juni Nachmittag	Albert Studer Alexa Briancourt Cristina Voirol Daniela Herren Diego Pandolfo Eloïse Banet Fanny Siegenthaler Irene Broillet Robin Zufferey
BS	01. Juli Vormittag	Angelica Carbone Kevin Kreuzer Lars Hering Melanie Häring Paola Rindell
ZH	5. Juli Nachmittag	Esther Albrecht Katja Peitz Marissa Rosenmund Patrizia Staub Petra Ammann Philipp Dietrich Regula Hehli
BL	8. Juli	Alice Ateya

	Vormittag	Annalea Winzeler Annette Schleusener Dominique Sommer Reto Müller Valerie Schäfer
GE	12.Juli Vormittag	Barbara Stucki Eliane Schneider Laurie Josserand Lorraine Volery Lydie Lanthoen Marianne Pampaloni
ZG	13. Juli Vormittag	Beatrice Gwerder Beatrice Rota David Furrer Ruth Hitz Ursula Stocker